

Innerrhoder Familiennamenbuch

Autor(en): **Gisler, Johannes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **15 (1969-1970)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-405193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Innerrhoder Familiennamenbuch

von Dr. Johannes Gisler, Appenzell

Einleitung

1. Entstehung und Aufbau

Im Jahre 1940 gab die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung unter Mitwirkung des Eidg. Amtes für das Zivilstandswesen und der Zivilstandsämter der Schweiz erstmals das Familiennamenbuch der Schweiz in zwei Bänden heraus. Das Werk enthielt in alphabetischer Reihenfolge etwa 44 200 Familiennamen mit den Angaben, in welchen schweizerischen Gemeinden die einzelnen Namen eingebürgert waren. Erfasst wurde der Namensbestand von Anfang 1939. 36% der ins Familiennamenbuch aufgenommenen Namen stammten aus der Zeit vor 1800, 18% kamen erstmals im 19. Jahrhundert auf und 46% gelangten erst seit 1901 in die Bürgerregister¹).

Waren schon 1939 beinahe die Hälfte der schweizerischen Familiennamen erst seit 1901 eingebürgert worden, so hatte das Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechtes (BüG) vom 29. September 1952, welches am 1. Januar 1953 in Kraft trat, aus Gründen, die unten noch näher darzulegen sind, eine ungeahnte Vermehrung der Familiennamen zur Folge. Daher und weil die erste Auflage schon verhältnismässig rasch vergriffen war, drängte sich die Herausgabe einer zweiten, völlig neu zu bearbeitenden Auflage des schweizerischen Familiennamenbuches auf, welche seit 1956 von der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung in Zusammenarbeit mit dem Eidg. Statistischen Amt und dem Eidg. Amt für das Zivilstandswesen an die Hand genommen wurde. Die Bearbeitung der zweiten, stark erweiterten Auflage, die seit 1968 in mehreren Bänden erscheint, wird von U. Friedrich Hagmann vom Eidg. Statistischen Amt geleitet. Das Namenmaterial musste von den einzelnen Zivilstandsämtern durch Auszüge aus den Familienregistern bereitgestellt werden.

In unserem Kanton hatte der Verfasser den Auftrag, bei den beiden Zivilstandsämtern Appenzell und Oberegg das erforderliche Material zu sammeln. Es bedurfte keiner allzu grossen Mehrarbeit, um das Namenmaterial zu einem innerrhodischen Familiennamenbuch zu verarbeiten. Für dessen Gestaltung waren weitgehend die gleichen Grundsätze wie für die Bearbeitung des schweizerischen Familiennamenbuches wegleitend, doch wurden die Angaben gegenüber diesem etwas erweitert. Dies soll in keiner Weise eine Kritik

gegenüber dem schweizerischen Werke bedeuten. Das Namenbuch eines kleinen Kantons mit zwei Gemeindebürgerrechten kann viel leichter mit mehr und genauern Angaben aufwarten als das schweizerische Verzeichnis, das Tausende und Abertausende von Familiennamen aus der ganzen Schweiz mit ihren mehr als 3 000 Bürgergemeinden aufzunehmen hat.

Das Innerrhoder Familiennamenbuch besteht aus den separaten Verzeichnissen der Familiennamen des Innern Landes (Appenzell) und des Aeussern Landes (Oberegg). Diese Zweiteilung verdient wegen ihrer Uebersichtlichkeit und Klarheit gegenüber einem kantonalen Register den Vorzug. Auch dem Benützer, der wissen möchte, ob überhaupt und wo ein Familienname in unserem Kanton vorkommt, ist es ohne weiteres zumutbar, an zwei Orten nachzuschlagen; in Kantonen mit einer grössern Anzahl von Bürgergemeinden wäre ein kantonales Gesamtverzeichnis mit Hinweis auf die Bürgergemeinden bei den einzelnen Namen in der Art des schweizerischen Familiennamenbuches selbstverständlich.

Die erste Rubrik der beiden Verzeichnisse enthält in alphabetischer Reihenfolge sämtliche im betreffenden Landesteil eingebürgerten Familiennamen, von denen am 31. Dezember 1963 noch mindestens ein Namensträger am Leben war. Die Namen von Geschlechtern, die am erwähnten Stichtag ausgestorben waren, und Familiennamen, die erst nach diesem Stichtag in die Familienregister gelangten, wurden also nicht aufgenommen. Das schweizerische Familiennamenbuch, für welches das Material gesammelt werden musste, gibt den Namensbestand von 1962 wieder. Für die Aufarbeitung unseres Verzeichnisses auf den Stand von Ende 1969 hätte der weitaus grösste Teil der insgesamt 44 Familienregisterbände von Appenzell und der 7 Bände von Oberegg nochmals durchgesehen werden müssen. Um alle Namen vollständig zu erfassen, hätte man sich nicht auf die seit Anfang 1964 neu entstandenen Bände beschränken können, denn in dieser Zeit konnten beispielsweise Namensänderungen, Adoptionen, Doppelbürgerrechte, Bürgerrechtsentlassungen usw. auch in frühern Bänden auf dem entsprechenden Familienblatt angemerkt worden sein. Der für die Nachführung bis Ende 1969 erforderliche sehr erhebliche Zeitaufwand konnte sich um so weniger lohnen, als der Namensbestand nach Inkrafttreten des BüG infolge der Beibehaltung des Schweizerbürgerrechtes bei Heirat von Schweizerinnen mit Ausländern, infolge der Möglichkeit der erleichterten Einbürgerung und weiterer Faktoren ohnehin sich ziemlich rasch verändert und daher auch ein auf den neuesten Stand gebrachtes Namensverzeichnis nach kurzer Zeit in einem gewissen Sinne veraltet wäre. Einzig die Familiennamen jener Personen, die von der Landsgemeinde eingebürgert wurden, werden

bis zur Landsgemeinde 1969 einschliesslich ins Register aufgenommen.

Familiennamen, die nur durch eine einzige Person vertreten sind, wurden in der Neuauflage des schweizerischen Familiennamenbuches weggelassen, weil sie zufolge Tod, Verheiratung usw. in der Regel nur kurze Zeit im Familienregister figurieren. In unser Verzeichnis werden auch die Familiennamen mit einem einzigen Träger aufgenommen, jedoch wie in der ersten Auflage des schweizerischen Werkes mit einem o gekennzeichnet. Wenn auch die Ueberlegung der schweizerischen Bearbeiter weitgehend zutrifft und das gesamt-schweizerische Verzeichnis nicht zu sehr belastet werden durfte, so wäre doch unser kantonales Namenbuch unvollständig, wenn die Einzelnamen unberücksichtigt blieben. Erst die Aufnahme dieser Namen ergibt ein eindruckliches Bild der Vielfalt unserer Familiennamen und der Auswirkungen des Bürgerrechtsgesetzes von 1952. Mit Ausnahme der Kennzeichnung der Einzelpersonen durch ein o kann unser kantonales Familienbuch wie auch das schweizerische keinerlei Aufschluss über den Umfang der eingebürgerten Geschlechter, also über die Zahl der Träger eines Familiennamens geben. Gleichlautende Namen auswärtiger Herkunft, die auf Grund verschiedener Bürgerrechtsverleihungen oder auf Grund verschiedener personenrechtlicher oder familienrechtlicher Tatbestände, wie Namensänderung, Adoption usw., in die Familienregister eingetragen wurden, werden in zeitlicher Reihenfolge aufgeführt; vgl. z. B. Amann, Dörig usw.

Aus der zweiten Rubrik ist der Zeitpunkt der Einbürgerung oder der Aufnahme des betreffenden Namens ins Familienregister ersichtlich. Wo das Jahr nicht ermittelt werden konnte, werden gleich wie im schweizerischen Familiennamenbuch für die Zeit bis 1800 ein a, für die Zeit von 1801—1900 ein b und für die Zeit seit 1901 ein c eingesetzt. Für die alteingesessenen Geschlechter, die bereits vor 1800 das Landrecht besaßen, musste aus zeitlichen Gründen und weitgehend auch mangels der nötigen Quellen auf jegliche Nachforschungen über den Zeitpunkt und die Art der Einbürgerung wie auch über die Herkunft des Namens verzichtet werden. Diesbezüglich ist hier ganz allgemein auf das Appenzellische Wappen- und Geschlechterbuch, hg. von Ernst H. Koller und Jakob Signer, Bern und Aarau 1926, zu verweisen.

Die dritte Rubrik gibt Auskunft über die Herkunft des betreffenden Familiennamens, wobei für Namen schweizerischer Herkunft die schweizerische Bürgergemeinde und für Namen ausländischer Herkunft der Staat, aus welchem der in der ersten Rubrik angeführte Namen stammt, angegeben wird; die andern Staaten ausser der Schweiz haben ja bekanntlich kein Gemeindebürgerrecht. Ge-

wisse Lücken waren in dieser wie auch in andern Rubriken nicht zu vermeiden.

Das Gegenstück zur Spalte über die Herkunft des Namens bildet die letzte Rubrik über Doppelbürgerrechte, Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte und die Bürgerrechtsentlassungen. Hier soll gleichsam die Ausbreitung der innerrhodischen Familiennamen auf andere schweizerische Gemeinden und ausländische Staaten dargestellt werden. Dabei kann selbstverständlich keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden, nicht einmal für Namen, deren Träger in andern Orten auf dem ordentlichen Wege eingebürgert wurden. Die Namen, die auf Grund personen- oder familienrechtlicher Tatbestände, wie Namensänderung usw., auf andere Orte übertragen wurden, konnten höchstens per Zufall erfasst werden. Hinter den beim betreffenden Familiennamen in alphabetischer Reihenfolge angeführten schweizerischen Bürgergemeinden und ausländischen Staaten werden jeweils die Jahre der Einbürgerung oder der Uebertragung des Namens auf den andern Ort angemerkt. Die Zahl der Einbürgerungen mehrerer Familien oder Personen gleichen Namens im gleichen Jahr wird hinter der betreffenden Jahreszahl in Klammer erwähnt. Namen, die nur durch einen einzigen Träger vertreten sind, werden auch in dieser Rubrik mit o bezeichnet. Die Einbürgerung an einem andern Ort oder in einem andern Land hat bisweilen die Entlassung aus dem innerrhodischen Bürgerrecht zur Folge; wo dies zutrifft, wird es mit einem E vermerkt. Für alle weitem Einzelheiten sei auf das Abkürzungsverzeichnis am Schluss dieser Einleitung verwiesen.

2. Bürgerrecht und Einbürgerung

Jeder Schweizer gehört bekanntlich drei Gemeinwesen als Bürger an, nämlich seiner Heimatgemeinde, seinem Heimatkanton und der Eidgenossenschaft; möglich ist, dass eine Person zwei oder sogar mehrere Gemeinde- und Kantonsbürgerrechte besitzt, es sind dies die sogenannten Doppelbürger. Seit der Bundesverfassung von 1848 sind das Gemeindebürgerrecht, das Kantonsbürgerrecht und das Schweizerbürgerrecht rechtlich untrennbar; das eine Bürgerrecht ist durch das andere bedingt, keines kann für sich allein bestehen. Die Bundesverfassung von 1848 erklärte in Art. 42 alle Kantonsbürger zu Schweizerbürgern, regelte also nur das Verhältnis zwischen Kantonsbürgerrecht und Schweizerbürgerrecht und überliess im übrigen die Festsetzung der Bedingungen, unter denen ein Kantonsbürgerrecht und damit das Schweizerbürgerrecht erworben werden konnte, im wesentlichen der kantonalen Gesetzgebung. Für die Aufnahme von Ausländern ins Bürgerrecht schrieb Art. 43 BV 1848 einzig vor,

dass sie mit ihrer Einbürgerung aus dem frühern Staatsverband entlassen werden mussten. Im weitem verbot der zitierte Artikel den Kantonen, einen Bürger des Bürgerrechtes als verlustig zu erklären. Art. 56 BV 1848 übertrug die Gesetzgebung über die Ausmittlung von Bürgerrechten für Heimatlose und über die Massnahmen zur Verhinderung der Entstehung neuer Heimatlosen dem Bunde, worauf am 3. Dezember 1950 das Bundesgesetz die Heimatlosigkeit betreffend erlassen wurde.

Weiter als 1848 schränkte die Bundesverfassung von 1874 die kantonale Selbständigkeit auf dem Gebiete des Bürgerrechtswesens ein, indem Art. 44 BV den Bund ermächtigte, die Bedingungen für die Erteilung und den Verlust des Schweizerbürgerrechtes durch die Bundesgesetzgebung aufzustellen²⁾). Das erste Bundesgesetz betreffend die Erteilung des Schweizerbürgerrechtes und den Verzicht auf dasselbe datiert vom 3. Juli 1876. Dieses wurde durch das Bundesgesetz vom 25. Juni 1903 betreffend die Erwerbung des Schweizerbürgerrechtes und den Verzicht auf dasselbe abgelöst, das durch gestützt auf den Vollmachtenbeschluss erlassene Vorschriften des Bundesrates am 11. November 1941 teilweise geändert und schliesslich durch das heute geltende Bundesgesetz vom 29. September 1952 über Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechtes ersetzt wurde. Auf diese Bundesgesetze ist, soweit sie für das Verständnis unseres Familiennamenbuches von Bedeutung sind, noch zurückzukommen. Hier sei lediglich noch erwähnt, dass nach Art. 5 des Bürgerrechtsgesetzes von 1903 die Kantone berechtigt waren, auf dem Wege der Gesetzgebung zu bestimmen, dass die im Kanton geborenen Kinder von im Kanton wohnenden Ausländern von Gesetzes wegen und ohne dass eine Bewilligung des Bundesrates erforderlich wäre, Kantons- und damit Schweizerbürger sind, wenn die Mutter schweizerischer Herkunft ist oder wenn die Eltern zur Zeit der Geburt des Kindes wenigstens fünf Jahre ununterbrochen im Kanton gewohnt haben. Unser Kanton machte von dieser Ermächtigung zur sogenannten Einbürgerung jure soli keinen Gebrauch und im neuen Bürgerrechtsgesetz von 1952 findet sich die erwähnte Bestimmung nicht mehr. Hingegen spielt die Einbürgerung jure soli in andern Staaten, z. B. in den USA, eine bedeutende Rolle und begegnet uns in der Rubrik Doppelbürgerrechte, wo bisweilen vermerkt ist, dass der Erwerb eines ausländischen Bürgerrechtes durch Geburt (G) erfolgte.

Im Gegensatz zu andern Kantonen, in denen die Bürgergemeinden vielfach dem Namen nach und territorial mit den politischen Einwohnergemeinden identisch sind, kennt unser Kanton nur 2 Gemeindebürgerrechte, nämlich dasjenige des Innern Landes oder Appenzell, welches die fünf Bezirke Appenzell, Schwende, Rüte, Schlatt-Haslen

und Gonten umfasst, und dasjenige des Aeussern Landes oder Oberegg, welches mit dem Bezirk Oberegg identisch ist. Dabei fällt auf, dass die Kantonsverfassung (KV) vom 24. Wintermonat 1872 nur vom Landrecht oder Kantonsbürgerrecht (Art. 13) und nirgends von Gemeindebürgerrechten oder Bürgergemeinden spricht. Das Bestehen der beiden Bürgergemeinden innerer und äusserer Landesteil ergibt sich neben dem Wohnheitsrecht aus Art. 10 Abs. 1 KV, wo bestimmt wird, dass der Staat die Oberaufsicht über das Vormundtschaftswesen sowie über das Armenwesen ausübt, «das vom innern Landesteile und von Oberegg selbständig ausgeübt wird». Bekanntlich war ja früher der Anspruch des Bürgers auf Armenunterstützung gegenüber seiner Heimatgemeinde allgemein eine der wichtigsten kantonalrechtlichen Rechtswirkungen des Gemeindebürgerrechtes³).

Die ursprünglichen Bürgergemeinden waren aber nicht die beiden Landesteile, sondern die Rhoden. Die Rhoden gehen in ihrem Ursprung auf die Zeit des St.Galler Abtes Ulrich VI. von Sax (1204 bis 1220) zurück, in welcher sie als Begriff und als Sache aus dem romanischen Sprachgebiet, nämlich aus dem Blenio und der Leventina, ins Appenzellerland übertragen wurden; anfänglich waren nur die beiden Aemter Appenzell und Trogen in Rhoden aufgeteilt⁴). Appenzell I. Rh. zerfiel seit der Landteilung von 1597 bis zur Kantonsverfassung von 1872 in die Rhoden Schwende, Rüte, Lehn, Schlatt, Gonten und die Halbrhoden Rinkenbach und Stechlenegg, welche zusammen den heutigen innern Landesteil bildeten, und in die beiden Halbrhoden Hirschberg und Oberegg, welche dem heutigen äussern Landesteil entsprechen. Rhodsgenosse, d.h. Anteilhaber an den Rechten und Pflichten einer Rhode war, wer einem jener Geschlechter angehörte, die in ihrer Gesamtheit die Rhode ausmachten, und zwar unabhängig davon, ob er inner- oder ausserhalb des Rhodsgebietes seinen Wohnsitz hatte. Die Rhodsgenossenqualität wurde durch Abstammung erworben, wobei weitgehend die heute geltenden Bestimmungen über den Erwerb und den Verlust des Bürgerrechtes Anwendung fanden. Personen, die von der Landsgemeinde ins Landrecht aufgenommen worden waren, wurden in laufender Reihenfolge einer Rhode zugeteilt; offenbar konnte die Rhodsgemeinde hinsichtlich der Aufnahme in den Rhodsverband keine weiteren Bedingungen stellen. Immerhin geht aus verschiedenen Einträgen, beispielsweise im Rechnungsbuch der Schlatter Rhode 1789, hervor, dass sich Personen, die von der Landsgemeinde das Landrecht erhalten wollten, manchmal zuerst bei der Rhodsgemeinde um die Zusage einer eventuellen Aufnahme in den Rhodsverband bewarben, falls sie von der Landsgemeinde das Landrecht bekämen; auf diese Weise hatten sie, vor allem wenn sie im Lande

nicht bekannt waren, bessere Aussicht, von der Landsgemeinde als Landleute aufgenommen zu werden⁵).

Neben dem Rhodsbürgerrecht bildete sich schon lange vor der Verfassung von 1872 ein zweites Gemeindebürgerrecht heraus, nämlich dasjenige des innern und des äussern Landesteils. Der Zeitpunkt lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Der Uebergang dürfte ein allmählicher gewesen sein und mit der Uebernahme des Armenwesens durch die beiden Landesteile in engstem Zusammenhang gestanden haben. Noch 1592 verordnete der Grosse Rat, dass jede Rhode ihre Armen selber unterhalten müsse⁶). Daneben wurden aber schon vor der Landteilung, wie aus den alten Landrechnungen ersichtlich ist, einheimischen wie auch landesfremden Bedürftigen Almosen aus dem Landessäckel verabfolgt⁷). Die Kleinheit der Rhoden dürfte mit der Zeit einer gewissen Zentralisation des Armenwesens gerufen haben; 1723 beschloss beispielsweise der Grosse Rat, dass der Landessäckel und der Armeleutensäckel unterschieden werden sollen⁸). Andererseits war die geographische Trennung und Entfernung durchaus geeignet, in den beiden Halbrhoden Hirschberg und Oberegg ein politisches Eigenleben zu fördern. Die beiden Verfassungen von 1814 und 1829 widmen den Rhoden Hirschberg und Oberegg einen eigenen Abschnitt, worin neben der Zuweisung einiger erstinstanzlicher richterlicher Kompetenzen insbesondere auch bestimmt wird: «Bemeldete Rhoden haben ihr eigenes gesondertes Gemeinde- und Armengut und unter Aufsicht des Kantons ihre eigene Vogteiverwaltung. Ihre besondere Lokalgesetze werden dem grossen Rathe zur Prüfung und Bekräftigung vorgelegt»⁹). Die Verfassung von 1872 übernahm nur noch die beiden Gemeindebürgerrechte des innern und des äussern Landesteils, während die Rhodenorganisation als staatliche Gemeindeorganisation fallen gelassen wurde und die Rhoden heute nur noch als öffentliche Korporationen bestehen. An Stelle der Rhoden wird der Kanton heute in sechs Bezirke eingeteilt, denen aber nicht die rechtliche Qualität von Bürgergemeinden zukommt.

Aus einer Landbuchbestimmung von 1663, dass ein Landrechtswerber zunächst an die Kirchhöre, in der er wohnhaft war, ein entsprechendes Gesuch zu richten hatte und sich erst nach Bewilligung durch die Kirchhöre an den Grossen Rat zu Handen der Landsgemeinde wenden durfte, könnte geschlossen werden, dass auch die Kirchengemeinde mindestens zeitweise Bürgergemeinde war, dies um so mehr, als nach der gleichen Landbuchbestimmung ein Drittel der Landrechtstaxe von 50 Gulden der Kirchhöre und zwei Drittel dem Landsäckel zufallen sollten¹⁰). Im Gegensatz zu Appenzell A. Rh. fehlen aber genügende Anhaltspunkte für die Annahme,

dass in Appenzell I. Rh. die Kirchgemeinden auch nur gewisse Funktionen von Bürgergemeinden im heutigen Sinne ausübten.

Den Grundstock unserer Familiennamen bilden diejenigen der alt-ingesessenen Geschlechter. Ein Teil dieser Namen entstand im Lande selbst. Dazu kamen die Namen jener, die neu ins Landrecht aufgenommen wurden; ihre Zahl dürfte in früheren Zeiten, jedenfalls in gewissen Perioden ziemlich spärlich gewesen sein, wurde doch in der oben zitierten Landbuchbestimmung von 1663 die Zahl der Einbürgerungen auf zwei im Jahr beschränkt. Erwähnenswert ist noch, dass nach der genannten Bestimmung nur Hintersässen, d.h. Niedergelassene, die mindestens zehn Jahre im Lande wohnhaft gewesen waren, sich um das Landrecht bewerben durften. Der Neubürger erhielt laut jener Bestimmung erst zehn Jahre nach der Landrechtsaufnahme das passive Wahlrecht für Rat und Gericht. Noch heute erfolgt die ordentliche Einbürgerung nach Art. 13 KV durch die Landsgemeinde, während die Einkaufstaxe durch den Grossen Rat festgesetzt wird. Ausländische Bewerber bedürfen nach Art. 12 ff. BÜG der Einbürgerungsbewilligung des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes und müssen insgesamt mindestens 12 Jahre in der Schweiz gewohnt haben, wovon drei in den letzten fünf Jahren vor Einreichung des Gesuches. Für die Frist von 12 Jahren wird die Zeit, während welcher der Bewerber zwischen seinem 10. und 20. Lebensjahr in der Schweiz gelebt hat, doppelt gerechnet, ebenso die Zeit während welcher er in ehelicher Gemeinschaft mit einer gebürtigen Schweizerin in der Schweiz lebte. Für Kinder, die durch Schweizerbürger adoptiert worden sind, sowie für Kinder, die mit ihrer Mutter ausländischer Herkunft und deren schweizerischem Ehemann zusammenleben, wird auch die schon vor dem 10. Lebensjahr in der Schweiz verbrachte Zeit doppelt gerechnet. Das Bürgerrechtsgesetz von 1876 und anfänglich auch dasjenige von 1903 hatten lediglich einen zweijährigen ordentlichen Wohnsitz in der Schweiz verlangt, was zeitweilig zu einem Massenandrang von Einbürgerungsgesuchen führte. Nach der Revision von Art. 2 des Gesetzes von 1903, welche am 26. Juni 1920 erfolgte und am 15. Oktober 1920 in Kraft trat, musste der Ausländer in den letzten zwölf Jahren vor Einreichung des Gesuches während mindestens sechs Jahren in der Schweiz gewohnt haben¹¹⁾. Die heute geltende Regelung bildet eine nochmalige Verschärfung der Domizilvorschriften.

Mit der Erteilung des Landrechtes durch die Landsgemeinde erhalten die Gesuchsteller, die im innern Landesteile ansässig sind oder sich um das Bürgerrecht des Innern Landes bewerben, ohne weiteres das Gemeindebürgerrecht des Innern Landes. Die Standeskommission lehnte es 1944 nach eingehender Prüfung ausdrücklich

ab, bei solchen Einbürgerungen zwei Abstimmungen durchzuführen, wobei zuerst die Landsgemeindemänner des Innern Landes über die Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht und alsdann die ganze Landsgemeinde über die Erteilung des Kantonsbürgerrechtes zu befinden hätten¹²). Das Gemeindebürgerrecht von Obereggen wird durch die dortige Bezirksgemeinde bzw. heute durch die Urnenabstimmung erteilt. Die Aufnahme ins Oberegger Bürgerrecht kann der Landrechtserteilung vorgehen oder nachfolgen; die Einbürgerung ist aber erst rechtswirksam, wenn der Bewerber das Gemeindebürgerrecht und das Kantonsbürgerrecht und, sofern er Ausländer war, auch die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung erhalten hat.

Bei der Bürgerrechtsverleihung im ordentlichen Verfahren sind die Kantone und Gemeinden weitgehend souverän, indem sie das Kantons- und Gemeindebürgerrecht Schweizerbürgern überhaupt ohne Mitwirkung einer Bundesbehörde erteilen können und bei Ausländern die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung wohl Voraussetzung für die Gewährung des Kantons- und Gemeindebürgerrechtes ist, die Kantone und Gemeinden aber zur Gewährung des Bürgerrechtes nicht verpflichtet sind. Demgegenüber spricht bei den im folgenden zu behandelnden Einbürgerungsarten der Bund das entscheidende Wort. Erstmals in der Geschichte unseres Bundesstaates geschah dies durch das Bundesgesetz die Heimatlosigkeit betreffend vom 3. Dezember 1850. Als Heimatlose im Sinne dieses Gesetzes galten Personen, die sich in der Schweiz aufhielten, jedoch weder ein Kantonsbürgerrecht noch eine ausländische Staatsangehörigkeit besaßen. Sie wurden eingeteilt in Geduldete oder Tolerierte, d.h. solche, welche bis dahin in dieser Eigenschaft von einem Kanton anerkannt wurden, und in Vaganten. Diese Personen hatten Kantone und Gemeinden einzubürgern, wobei der Bundesrat unter Vorbehalt der Weiterzugsmöglichkeit an das Bundesgericht zu bestimmen hatte, welchem Kanton entweder allein oder in Verbindung mit andern die Pflicht zur Einbürgerung dieser Heimatlosen obliege, während die Einbürgerungsgemeinden durch die Kantone zu bezeichnen waren¹³). Die Einbürgerung in eine Gemeinde hatte nach Art. 4 des Gesetzes die Wirkung, dass der Eingebürgerte mit Bezug auf die politischen und bürgerlichen Rechte, die Gemeinds-, Kirchen- und Schulgenossenschaft und den Genuss der Unterstützung bei Verarmung sowie hinsichtlich der Pflichten den übrigen Bürgern gleichgestellt war.

Die Rechtsstellung der Heimatlosen war in unserem Kanton vor ihrer Einbürgerung nicht so schlecht, wie vielleicht landläufig angenommen wird. Laut einem Schreiben der Kantonsregierung vom 9. September 1850 an den Bundesrat konnten sich die Heimatlosen im ganzen Kanton in allen Bezirken haushäblich niederlassen und

auch Liegenschaften kaufen. Mit Ausnahme des Wirtschaftsrechtes durften sie einen Beruf ausüben oder ein Gewerbe betreiben. Für ihre Kinder war der Schulunterricht wie für die Landesangehörigen im ganzen Kanton unentgeltlich. Davon dürften sie allerdings nicht allzu sehr Gebrauch gemacht haben, wurde doch im Grossen Rat vom 16. Oktober 1851 mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass diese vernachlässigten Menschen zum Schulbesuch und geistlichen Unterricht angehalten werden sollten. Dagegen waren sie vom Stimmrecht und vom Anteil an den Gemeinde- und Korporationsgütern ausgeschlossen. Im Falle der Verarmung wurden sie aus dem Gesamtarmenfonds unterstützt. Förmliche Heimatscheine erhielten sie nicht; jenen, deren Angehörigkeit ausgemittelt war, wurden jedoch sogenannte Duldungsscheine ausgestellt. Am 18. März 1851 übersandte die Regierung dem Bundesrat das schon seit längerer Zeit angeforderte Verzeichnis der Heimatlosen des Kantons Appenzell I. Rh., welches total 275 Personen umfasste und, soweit als möglich, Aufschluss über Alter, Beruf, Herkunftsort, Aufenthaltsort, Zivilstand und eventuelle Kinder gab. Die Herkunft war bei den meisten unbekannt. Unter den Berufen fanden sich hauptsächlich Korb- und Schirmmacher, Schleifer, Kessler, Krämer, Färber, aber auch Dienstboten, Maschinenarbeiterinnen, Fabrikarbeiterinnen, Stickerinnen und Sticker, Strickerinnen usw. Die finanziellen Verhältnisse waren wohl bei keinem unserer Heimatlosen so gut, dass der Kanton in Anwendung von Art. 5 des Bundesgesetzes hätte eine Einbürgerungstaxe verlangen können.

In der Gallenratssession vom 16. Oktober 1851 beschloss der Grosse Rat grundsätzlich, «dass den bereits anerkannten und der hohen Bundesbehörde eingegebenen Geduldeten Schriften als Heimatberechtigte ausgestellt und von nun als solche sollen angesehen werden»¹⁴). In diesem Grossratsbeschluss wird die Zahl der Heimatlosen einschliesslich derjenigen von Oberegg mit 294 Personen angegeben, wovon 50—60 Personen arm und unterstützungsbedürftig waren. Die Zuteilung der nun eingebürgerten Heimatlosen auf die einzelnen Rhoden beschäftigte in der Folge eine grossrätliche Kommission und zog sich noch längere Zeit hin. Noch am 22. März 1854 antwortete die Kantonsregierung auf eine entsprechende Anfrage des Bundesrates, «dass die von uns anerkannten Tolerierten das Kantonsbürgerrecht, nicht aber ein Gemeindebürgerrecht haben, weil unser Kanton nicht in politische Gemeinden, sondern nur in Rhoden oder Bezirke eingeteilt ist; es sind daher dieselben da Bürger, wo sie wohnen». Am 19. Dezember 1856 wurde nach Bern berichtet, dass die frühern Heimatlosen, wovon sich immer ein Teil im Ausland aufhalte, insgesamt eingebürgert seien. «Die Dürftigen beziehen in den Bezirken, wo sie wohnen, ihre wöchentlichen Unter-

stützungen und werden in die Armenanstalten aufgenommen. Kurz sie sind mit Ausnahme der Anteile an den Gemeindegütern den eigenen Kantonsbürgern ganz gleich gestellt.» Abschliessend wurde noch erwähnt, dass seit dem letzten Bericht Innerrhoden von keiner Behörde mehr Heimatlose zugesprochen wurden¹⁵).

Werden bei der ordentlichen Einbürgerung und bei der Zwangseinbürgerung der Heimatlosen Personen in unser Bürgerrecht aufgenommen, die es vorher nicht besaßen, so geht es bei der Wiedereinbürgerung und bei der erleichterten Einbürgerung um Personen, die ihr angestammtes oder erworbenes Schweizer-, Kantons- und Gemeindebürgerrecht aus einem von ihrem Willen unabhängigen Grunde verloren haben und es wieder erwerben möchten, und um die Kinder solcher Personen; es handelt sich in der Regel, aber nicht ausschliesslich um Ehefrauen, die durch ihre Heirat mit einem Ausländer oder infolge Bürgerrechtsverzichtes ihres schweizerischen Ehemannes ihr Bürgerrecht verloren haben, und um deren Kinder. Die Möglichkeit der Wiedereinbürgerung sah bereits das Bürgerrechtsgesetz von 1903 vor¹⁶). Nach Art. 10 jenes Gesetzes konnte der Bundesrat nach Anhörung des Heimatkantons die unentgeltliche Wiederaufnahme folgender Personen in ihr früheres Gemeinde- und Kantonsbürgerrecht verfügen, wenn dieselben in der Schweiz Wohnsitz hatten:

- a) der Witwe und der zu Tisch und Bett getrennten oder geschiedenen Ehefrau eines Schweizerbürgers, der auf sein Bürgerrecht verzichtet hatte, sowie derjenigen Kinder desselben, die zur Zeit der Entlassung unter seiner elterlichen Gewalt waren;
- b) der Witwe und der zu Tisch und Bett getrennten oder geschiedenen Ehefrau, welche durch ihre Heirat das Schweizerbürgerrecht verloren hatte;
- c) solcher Personen, welche durch besondere Verhältnisse genötigt worden waren, auf das Schweizerbürgerrecht zu verzichten.

Die Witwe oder die getrennte oder geschiedene Ehefrau musste ihre Wiedereinbürgerung innert zehn Jahren nach Auflösung oder Trennung der Ehe verlangen; die unter lit. a genannten Kinder hatten das Gesuch zwischen dem erfüllten 20. und dem 30. Altersjahr und die unter lit. c aufgeführten Personen innert zehn Jahren nach ihrer Rückkehr in die Schweiz zu stellen. Nach Ablauf dieser Fristen war der Anspruch auf Wiedereinbürgerung verwirkt; selbstverständlich blieb aber die ordentliche Einbürgerung möglich. Mit der Mutter oder den Eltern wurden in allen drei Fällen a—c auch die nach dem Rechte des Staates, dem sie angehörten, noch minderjährigen oder bevormundeten Kinder aufgenommen, wenn die Mut-

ter die elterliche Gewalt über ihre Kinder besass oder der ihnen bestellte Vormund sich damit einverstanden erklärte.

Im heute geltenden Bürgerrechtsgesetz (BüG) vom 29. September 1952 wurden die Wiedereinbürgerungsmöglichkeiten erheblich erweitert. Nach Art. 19 BüG kann die Frau, die durch Heirat oder Einbezug in die Entlassung des Ehemannes das Schweizerbürgerrecht verloren hat, wiedereingebürgert werden:

- a) wenn der Ehemann gestorben ist oder die Ehe ungültig erklärt oder geschieden wurde oder wenn die Ehegatten gerichtlich dauernd getrennt worden sind oder seit drei Jahren getrennt leben;
- b) wenn die Frau aus entschuldbaren Gründen die Beibehaltungserklärung nach Art. 9 BüG nicht abgegeben hat;
- c) wenn die Frau staatenlos geworden ist.

Die Gesuche nach lit. a sind auf zehn Jahre seit Erfüllung der Bedingung und solche nach lit. b auf ein Jahr seit Wegfall der hindernenden Gründe, längstens aber auf zehn Jahre seit der Trauung befristet; doch können in Härtefällen noch später eingereichte Gesuche berücksichtigt werden. In die Wiedereinbürgerung einer Frau nach lit. a können ihre unmündigen Kinder einbezogen werden, wenn sie in der Schweiz wohnen, in die Wiedereinbürgerung nach lit. c die unmündigen Kinder, wenn auch sie staatenlos geworden sind. (Art. 20 BüG).

Ohne Rücksicht auf die in Art. 19 BüG aufgestellten Bedingungen konnten nach Art. 58 BüG gebürtige Schweizerinnen, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar 1953 durch Heirat mit einem Ausländer das Schweizerbürgerrecht verloren hatten, trotz fortbestehender Ehe unentgeltlich ins Schweizerbürgerrecht aufgenommen werden, sofern sie innert einem Jahr nach Inkrafttreten des Gesetzes, d.h. bis Ende 1953, ein entsprechendes Gesuch an das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement richteten. Diese anfänglich befristete Wiedereinbürgerungsmöglichkeit wurde durch den mit der Revision vom 7. Dezember 1957 eingefügten Art. 58 bis BüG unbefristet erklärt, indem bestimmt wurde, dass ehemalige Schweizerinnen, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes durch Heirat oder Einbezug in die Entlassung des Ehemannes das Schweizerbürgerrecht verloren haben und deren Ehe nicht aufgelöst oder getrennt ist, wiedereingebürgert werden können. Die Art. 21—23 BüG sehen noch Wiedereinbürgerungsmöglichkeiten für andere Personen als für Ehefrauen und Witwen vor, die aber für unser Familiennamenbuch von keiner praktischen Bedeutung sind und uns daher hier nicht weiter beschäftigen können. Es sei lediglich noch vermerkt, dass durch die Wiedereinbürgerung der Gesuchsteller mit dem

Schweizerbürgerrecht das Kantons- und Gemeindebürgerrecht erwirbt, das er zuletzt besessen hat. Ueber Gesuche um Wiedereinbürgerung wie auch um erleichterte Einbürgerung entscheidet das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement nach Anhörung des betreffenden Kantons und letztinstanzlich der Bundesrat.

Ehefrauen und Kinder, die gestützt auf Art. 58 und 27 BÜG wiedereingebürgert bzw. erleichtert eingebürgert wurden, verlieren nach einem grundsätzlichen Standeskommissionsbeschluss aus dem Jahre 1954 das innerrhodische Kantons- und Gemeindebürgerrecht, wenn sie gemeinsam mit ihrem Ehemann und Vater in ein anderes schweizerisches Kantons- und Gemeindebürgerrecht aufgenommen werden. Sie sollen nicht besser gestellt sein, als jede andere Innerrhoderin, die durch die Heirat mit einem ausserkantonalen Schweizerbürger ihr innerrhodisches Kantons- und Gemeindebürgerrecht verliert und nach Art. 161 ZGB das Kantons- und Gemeindebürgerrecht ihres Mannes erwirbt; ihre Kinder bekommen ebenfalls nicht das innerrhodische, sondern das Bürgerrecht ihres Vaters. Im weitem stützte sich die Standeskommission bei diesem Beschluss auf den allgemeinen Grundsatz, dass die Einheit der Familie nach Möglichkeit auch hinsichtlich des Bürgerrechtes bewahrt werden soll¹⁷).

Bei den obigen Ausführungen über die Wiedereinbürgerung der Ehefrau wurde stillschweigend der Grundsatz vorausgesetzt, dass eine Schweizerin, die mit einem Ausländer eine in der Schweiz gültige Ehe schliesst, das Schweizerbürgerrecht und damit auch ihr angestammtes Kantons- und Gemeindebürgerrecht verliert, und zwar selbst dann, wenn sie nach der Verheiratung weiterhin in der Schweiz wohnhaft bleibt. Schon unter dem frühern Rechte nahm die Praxis zum Zwecke der Vermeidung der Staatenlosigkeit mit Recht an, dieser Verlust trete nur unter der Voraussetzung ein, dass die Schweizerin die Staatsangehörigkeit ihres Ehemannes erwerbe. Ist ein solcher Erwerb wegen Staatenlosigkeit des Mannes oder nach seinem Heimatrecht nicht möglich, so behält die Schweizerin ihr angestammtes Bürgerrecht bei und überträgt es sogar auf ihre Kinder, sofern diese von Geburt an staatenlos würden. Diese Normen, die bis dahin als Gewohnheitsrecht galten, wurden erstmals im Bundesratsbeschluss vom 11. November 1941 über Aenderung der Vorschriften über Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechts ausdrücklich gesetzlich festgelegt, wobei in Art. 5 bestimmt wurde, dass die Schweizerin, die einen Ausländer heiratet, ausnahmsweise nur dann ihr Schweizerbürgerrecht nicht verliert, wenn sie andernfalls unvermeidlich staatenlos würde¹⁸). Art. 9 BÜG übernimmt einerseits im wesentlichen den bisherigen Grundsatz, dass die Schweizerbürgerin das Schweizerbürgerrecht durch Heirat mit einem Ausländer

verliert, wenn sie die Staatsangehörigkeit des Ehemannes durch die Heirat erwirbt oder bereits besitzt, räumt aber andererseits entgegen dem bisher geltenden Recht der Schweizerin die Möglichkeit ein, durch Abgabe einer schriftlichen Erklärung während der Verkündung oder bei der Trauung das Schweizerbürgerrecht und damit auch das angestammte Kantons- und Gemeindebürgerrecht beizubehalten. Frauen, welche die Beibehaltungserklärung abgeben, bleiben auch dann Schweizerinnen und Bürgerinnen der bisherigen Gemeinde und des Kantons, wenn sie durch die Heirat die ausländische Staatsangehörigkeit ihres Ehemannes erwerben. Von dieser Möglichkeit wird, wie unser Familiennamenverzeichnis deutlich zeigt, sehr häufig Gebrauch gemacht.

Die erleichterte Einbürgerung wurde formell erst durch das Bürgerrechtsgesetz von 1952 eingeführt; dem Sinne nach könnte man freilich schon den Einbezug der minderjährigen Kinder in die Wiedereinbürgerung ihrer Mutter gemäss Art. 10 Abs. 2 des Bürgerrechtsgesetzes von 1903 als erleichterte Einbürgerung bezeichnen, da ja diese Kinder im Gegensatz zur Mutter nie das Schweizerbürgerrecht besaßen und daher ihre Aufnahme ins Schweizerbürgerrecht streng genommen nicht eine Wiedereinbürgerung, sondern eine Einbürgerung und zwar eine erleichterte Einbürgerung war. Nach Art. 27 BÜG können Kinder einer gebürtigen Schweizerin, die wenigstens 10 Jahre in der Schweiz gelebt haben, erleichtert eingebürgert werden, wenn sie in der Schweiz wohnen und das Gesuch vor Vollendung des 22. Lebensjahres stellen. Sie erwerben mit dem Schweizerbürgerrecht das Kantons- und Gemeindebürgerrecht, das ihre Mutter besitzt oder zuletzt besass. Dass die Mutter im Zeitpunkt der erleichterten Einbürgerung der Kinder das Schweizerbürgerrecht besitzt, ist im Falle von Art. 27 nicht erforderlich. Gemäss Art. 28 BÜG können unmündige Kinder, deren Mutter bei der Heirat mit einem Ausländer oder bei der Entlassung des Ehemannes das Schweizerbürgerrecht beibehalten hat, erleichtert eingebürgert werden:

- a) wenn sie in der Schweiz wohnen und der Vater gestorben ist oder die Ehe der Eltern ungültig erklärt oder geschieden wurde oder wenn die Ehegatten gerichtlich dauernd getrennt worden sind oder seit drei Jahren getrennt leben;
- b) wenn sie staatenlos geworden sind.

Die in Art. 29 und 30 BÜG vorgesehenen weiteren Möglichkeiten der erleichterten Einbürgerung sind für unser Familiennamenbuch nicht von Belang. Erwähnt sei einzig noch, dass das in der Schweiz gefundene Kind unbekannter Abstammung (Findelkind) nach Art. 6

BüG Bürger des Kantons wird, in welchem es ausgesetzt wurde, und damit Schweizerbürger. Das Gemeindebürgerrecht wird vom Kanton bestimmt; in unserem Kanton erhält es nach Art. 29 EG zum ZGB das Bürgerrecht der Gemeinde, in der es gefunden wurde. Die so erworbenen Bürgerrechte erlöschen, wenn die Abstammung des Findelkindes festgestellt wird, sofern es noch unmündig ist und nicht staatenlos wird.

3. Wechsel des Familiennamens

Neue Familiennamen können nicht nur durch Einbürgerung oder Wiedereinbürgerung des Namensträgers ins Bürgerregister einer Gemeinde und eines Kantons gelangen, sondern auch dadurch, dass eine eingebürgerte Person infolge eines personenrechtlichen oder familienrechtlichen Tatbestandes einen andern Familiennamen erhält. Niemand kann seinen Familiennamen frei wählen. Das eheliche Kind bekommt nach Art. 270 ZGB den Familiennamen und das Bürgerrecht seines Vaters, das aussereheliche Kind nach Art. 324 ZGB den Familiennamen und die Heimatangehörigkeit der Mutter. Wird ein ursprünglich von Gesetzes wegen eheliches Kind durch den Richter ausserehelich erklärt oder ein Kind von einer Witwe ausserehelich geboren, so erhält es den Mädchenfamiliennamen und nicht etwa den angeheirateten Familiennamen der Mutter, auch wenn sie selber den angeheirateten Familiennamen zur Zeit der Geburt oder Ausserehelicherklärung noch führte. Wird das aussereheliche Kind vom Vater mit Standesfolge anerkannt oder ihm mit Standesfolge zugesprochen, so bekommt es dadurch nach Art. 325 ZGB den Familiennamen und das Bürgerrecht des Vaters.

Mit der Eheschliessung erwirbt die Ehefrau nach Art. 161 ZGB den Familiennamen und das Bürgerrecht des Ehemannes und behält den angeheirateten Familiennamen sowie das Bürgerrecht auch nach dem Tode des Ehemannes als Witwe bis zu einer allfälligen Wiederverheiratung bei. Wird die Ehe dagegen durch Scheidung aufgelöst, so behält die geschiedene Ehefrau nach Art. 149 ZGB ihren Personenstand bei, nimmt aber den Familiennamen wieder an, den sie vor Abschluss dieser Ehe getragen hat. Da der geschiedenen Frau das angeheiratete Bürgerrecht verbleibt, gelangen auf dem Wege der Scheidung nicht selten fremde Familiennamen in die Bürgerregister. Auf Gesuch hin kann jedoch der geschiedenen Frau in Rücksicht auf die ihr zugesprochenen Kinder von der Regierung des Heimatkantons die Beibehaltung des angeheirateten Familiennamens bewilligt werden; es ist dies eine Namensänderung im Sinne von Art. 30 ZGB. Bei Ungültig- oder Nichtigerklärung der Ehe behält die Ehefrau, sofern sie sich bei der Trauung in gutem Glauben befunden hat,

nach Art. 134 ZGB den durch den Abschluss der Ehe erworbenen Personenstand bei, nimmt aber wie bei der Scheidung ihren vorherigen Familiennamen wieder an.

Durch die Adoption bekommt das angenommene Kind nach Art. 268 ZGB den Familiennamen des Annehmenden; ist die Annehmende eine Ehefrau, so soll das Adoptivkind ihren angeheirateten Familiennamen und nicht ihren Mädchenfamiliennamen erhalten, ansonst der Anschein ausserehelicher Kindschaft erweckt würde. Die Adoption bewirkt weder nach eidgenössischem noch nach unserem kantonalem Recht eine Aenderung im Bürgerrecht (Art. 7 BüG). Schliesslich ist noch die Namensänderung gemäss Art. 30 ZGB zu erwähnen. Liegen wichtige Gründe vor, so kann die Regierung des Heimatkantons einer Person die Aenderung des Namens bewilligen, wobei sowohl eine Aenderung des Familiennamens wie auch eine solche des Vornamens möglich ist.

4. Statistisches

Für die nachfolgende statistische Auswertung, die sich nur auf einige wenige Zahlen beschränkt und keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erheben will, wurden gleichlautende Namen, die im Verzeichnis wegen verschiedener Herkunft oder verschiedener Einbürgerungs- oder Aufnahmedaten mehrmals aufgeführt sind, nur einmal gezählt, soweit sich aus dem Zusammenhang nicht klar etwas anderes ergibt. Das Familiennamenbuch des innern Landesteils (Appenzell) umfasst 915 Namen, dasjenige des äussern Landesteils (Oberegg) 192 Namen. 41 Namen lauten in beiden Landesteilen gleich, so dass der ganze Kanton am 31. Dezember 1963 zuzüglich der seither bis zur Landsgemeinde 1969 einschliesslich ordentlich eingebürgerten Namen total 1066 Familiennamen aufwies. Davon sind in Appenzell 622 und in Oberegg 124 Namen nur durch eine einzige Person vertreten. Der ganze Kanton zählt 719 Einzelnamen, wenn man berücksichtigt, dass 27 Namen, die in einem Landesteil nur von einer einzigen Person getragen werden, auch im andern Landesteil vorkommen und somit gesamtkantonal keine Einzelnamen mehr sind.

Aus der Zeit vor 1800 stammen in Appenzell 103 und in Oberegg 20 Familiennamen. Darunter befand sich am Stichtag in jedem Landesteil nur ein einziger Einzelname, nämlich in Appenzell das Geschlecht Jäger, das inzwischen 1964 ausgestorben ist, und in Oberegg das der Rhode Oberegg angehörige Geschlecht Niederer, das am Stichtag noch durch eine im Jahre 1883 geborene Ordensschwester in Bruck an der Mur, Oesterreich, repräsentiert wurde. Im 19. Jahrhundert wurde der Familiennamenbestand in Appenzell um 23 und in Oberegg um 5 heute noch existierende Namen bereichert; davon

weisen ein Name in Appenzell und zwei Namen in Oberegg nur noch einen einzigen Träger auf. Der weitaus grösste Teil der Namen, nämlich 789 in Appenzell, wovon 620 Einzelnamen, und 167 in Oberegg, wovon 121 Einzelnamen, gelangten erst seit 1901 in die Familienregister.

Die erste der beiden nachstehenden Tabellen gibt eine zahlenmässige Uebersicht über die Herkunft der Familiennamen auf Grund der Einbürgerungsarten. Um die Auswirkungen des Bürgerrechtsgesetzes vom 29. September 1952, das am 1. Januar 1953 in Kraft trat, zu veranschaulichen und Vergleiche mit den Verhältnissen unter dem vorher geltenden Recht zu ermöglichen, wird zwischen den Namen, die bis Ende 1952 eingebürgert oder wiedereingebürgert wurden, und jenen, die seit Anfang 1953 auf Grund des neuen Gesetzes in unsere Familienregister gelangten, eine zeitliche Grenze gezogen. Bei der ordentlichen Einbürgerung wird auch die Zahl der im 19. Jahrhundert eingebürgerten Namen separat aufgeführt. Für diese Tabelle wurden alle in den Verzeichnissen der beiden Landesteile vorkommenden Namen, auch die gleichlautenden, gezählt. Die Zahl ohne Klammer in der ersten Kolonne jedes Landesteils umfasst also alle Namen, die auf Grund der in der vordersten Rubrik angegebenen Einbürgerungsart im betreffenden Zeitraum in das Familiennamenverzeichnis aufgenommen wurden. Unmittelbar dahinter in Klammer findet sich die Zahl jener Namen, die mehrmals gleichlautend im Familiennamenbuch figurieren, also entweder auf Grund der gleichen oder einer andern Einbürgerungsart oder auf Grund eines personen- oder familienrechtlichen Tatbestandes oder als alteingesessene Geschlechter noch ein oder mehrere Male im Familiennamenverzeichnis vorkommen, z. B. Amann, Ammann, Baumann, Dörig usw. Die Einbürgerungen auf Grund des Heimatlosigkeitsgesetzes von 1850 und die personen- und familienrechtlichen Tatbestände, wie Namensänderung, Adoption usw., wurden in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

Die Tabelle zeigt eindrücklich die Auswirkungen des Bürgerrechtsgesetzes von 1952, gelangten doch auf Grund dieses Gesetzes von 1953—1963, also in nur 11 Jahren, in Appenzell insgesamt 432 und in Oberegg 79 ausländische Namen in das Familiennamenverzeichnis. Davon sind nach Abzug der eingeklammerten Zahlen der doppelt oder mehrfach vorkommenden Namen in Appenzell 393 und in Oberegg 72 absolut neue Namen. Dabei ist allerdings zu bemerken, dass es sich bei den Wiedereinbürgerungen, sofern der Wiedereinbürgerung der Mutter nicht die erleichterte Einbürgerung von Kindern folgte, was in Appenzell in 41 und in Oberegg in 16 Fällen zutraf, und bei der Beibehaltung des Bürgerrechts um Einzelnamen handelt, die mit dem Ableben ihrer Trägerin wieder ver-

schwinden, während anderseits hauptsächlich durch die Beibehaltung des Bürgerrechts gemäss Art. 9 BüG immer wieder neue Familiennamen ausländischer Herkunft in unsere Bürgerregister kommen und so der Namensbestand einem steten Wechsel unterworfen ist. Demgegenüber wurden unter dem alten Recht in einem Zeitraum von ca. 50 Jahren in Appenzell nur 38 Namen, wovon 31 absolut neue, und in Oberegg 9 Namen wiedereingebürgert. Da früher in der Regel auch die minderjährigen Kinder in die Wiedereinbürgerung der Mutter einbezogen wurden, bilden in diesem Zeitraum Namen mit einem einzigen Träger eine grosse Ausnahme.

Bei den ordentlichen Einbürgerungen fällt auf, dass sich die auf diesem Wege seit 1953—1969, also in 17 Jahren eingebürgerten Namen gegenüber der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Appenzell verdoppelt haben. Unter den insgesamt 36 seit 1953 eingebürgerten Namen befinden sich 14, die entweder auf Grund der gleichen oder einer andern Einbürgerungsart oder eines personen- oder familienrechtlichen Tatbestandes doppelt oder mehrfach im Verzeichnis figurieren, u.a. auch Namen von Ehemännern, deren Ehefrauen das Schweizerbürgerrecht beibehalten hatten oder wiedereingebürgert worden waren oder deren Kinder erleichtert eingebürgert worden waren. Ganz allgemein dürfte die Tatsache, dass auf Grund der im neuen Bürgerrechtsgesetz geschaffenen Möglichkeiten so viele Personen wiedereingebürgert oder erleichtert eingebürgert werden, ohne dass der Kanton viel dazu sagen kann, lockernd auf die früher ziemlich strenge Einbürgerungspraxis eingewirkt haben.

Der früher allgemein gültige, allerdings ungeschriebene Grundsatz, dass nur längere Zeit im Kanton ansässige Bewerber Aufnahme ins Landrecht fanden, wurde in den letzten Jahren nicht mehr so rigoros gehandhabt. Es erhielten auch ausser dem Kanton wohnhafte Bewerber unser Landrecht, insbesondere wenn die Ehefrau durch Beibehaltung des Bürgerrechts Innerrhoderin geblieben oder es durch Wiedereinbürgerung wieder geworden war oder wenn Kinder erleichtert eingebürgert worden waren. Anderseits wurden Ehefrauen und minderjährige Kinder, die auf Grund einer Wiedereinbürgerung oder der Beibehaltung des Bürgerrechts oder der erleichterten Einbürgerung bereits ein anderes Kantons- und Gemeindebürgerrecht besaßen, in die Landrechtsaufnahme ihres ausländischen Ehemannes und Vaters einbezogen, damit die Einheit des Bürgerrechts in der Familie gewahrt werde. So wurde erstmals 1959 eine Ehefrau, die auf Grund des Bürgerrechtsgesetzes Schweizerbürgerin, aber nicht Innerrhoderin war, zusammen mit ihrem ausländischen Ehemann in unser Landrecht aufgenommen.

Dies bedeutete einen gewissen, wenn auch durchaus begründeten Einbruch in die bis 1850 zurück nachweisbare und sehr wahrschein-

lich schon vorher bestehende Tradition, dass die Landsgemeinde immer nur Ausländern und von einer einzigen Ausnahme abgesehen nie Schweizerbürgern das innerrhodische Landrecht erteilte. Einzig Pfarrer Karl Augustin Falk, geb. 1. Nov. 1839, gest. 16. Dezember 1903, Bürger von Gossau SG, der wegen «Deplazetierung» durch die St.Galler Regierung die Pfarrei Montlingen aufgeben musste und von 1877 bis zu seinem Tode als Pfarrer in Brülisau wirkte, verlieh die Landsgemeinde 1879 das innerrhodische Landrecht, wobei ihm die Landrechtstaxe von Fr. 500.—, welche die Kirchengemeinde Brülisau zu zahlen bereit gewesen wäre, erlassen wurde; man kann also hier gewissermassen von einem Ehrenbürgerrecht sprechen. Aus der von Ratschreiber Dr. H. Grosser herausgegebenen Zusammenstellung der Landsgemeindetraktanden von 1850—1967 geht hervor, dass sich die Landsgemeinde ausser mit demjenigen von Pfarrer Falk in diesem ganzen Zeitraum nur mit einem einzigen Landrechtsgesuch eines Schweizerbürgers zu befassen hatte, nämlich 1876 mit dem Gesuch einer aus Altstätten SG stammenden und offenbar schon lange im Lande ansässigen Familie; die Behandlung des Begehrens wurde verschoben und dieses in der Folge nicht mehr gestellt.

Da, wie die Landsgemeinde bei einigen Landrechtserteilungen seit 1900 ausdrücklich feststellte, die Neubürger keinen Anteil an den Korporationen und Rhoden erhielten¹⁹⁾, vermochte das innerrhodische Landrecht auf Schweizerbürger nicht eine solche Anziehungskraft auszuüben wie auf im Lande wohnhafte Ausländer, welche mit der Aufnahme ins Landrecht gleichzeitig auch das Schweizerbürgerrecht erwerben konnten. Sieht man vom oben erwähnten Einbezug gebürtiger Schweizerinnen oder ihrer erleichtert eingebürgerten Kinder in die Landrechtsaufnahme ihres ausländischen Ehemannes oder Vaters ab, so wurde die alte Tradition, das Landrecht nur Ausländern zu erteilen, erstmals an der Landsgemeinde 1968 durchbrochen, als ein Ehepaar, das bereits ein anderes schweizerisches Kantons- und Gemeindebürgerrecht besass und erst noch nicht in unserem Kanton wohnhaft war, im innern Landesteil eingebürgert wurde.

Die starke Zunahme der Landrechtsgesuche in den letzten Jahren weckte eine erhebliche Opposition. Wurden noch 1967 16 ausländische Schwestern des Klosters Grimmenstein mit Begeisterung und sozusagen einstimmig ins Landrecht aufgenommen, so mussten 1968 und 1969 die meisten Landrechtsbewerber eine nicht geringe Anzahl Gegenstimmen in Kauf nehmen; diese dürften nicht so sehr der Person des einzelnen Bewerbers gegolten haben, sondern waren vielmehr als Protest gegen die vielen Landsgemeindemänner unerwünschte Lockerung der Einbürgerungspraxis zu werten.

Die zweite und dritte Tabelle wollen, nach Landesteilen getrennt, zahlenmässig veranschaulichen, aus welchen ausländischen Staaten

unsere Familiennamen stammen; Namen schweizerischer Herkunft werden nicht berücksichtigt. Ausser den verschiedenen Einbürgerungsarten wurden unter dem Sammelbegriff «Andere Faktoren» auch die personen- und familienrechtlichen Tatbestände, wie Namensänderung, Scheidung usw., welche zur Aufnahme eines ausländischen Namens in unsere Bürgerregister führten, in die Zusammenstellung eingebaut. In Klammer wird, ähnlich wie in der ersten Tabelle, die Zahl der Namen angegeben, welche im Familiennamenverzeichnis des betreffenden Landesteils mehrmals vorkommen. Auf zeitliche Unterabteilungen wurde in diesen beiden Tabellen verzichtet. Die erleichterten Einbürgerungen, welche nach einer Wiedereinbürgerung der Mutter erfolgten, werden, wie in der ersten Tabelle, unter die Wiedereinbürgerungen gezählt, ohne dass sie aber hier in einer Unterabteilung ausgeschieden werden.

Die Familiennamen ausländischer Herkunft stammen in Appenzell aus nicht weniger als 30 und in Oberegg aus 17 Staaten. Hinsichtlich der Gesamtzahl steht in beiden Landesteilen Deutschland weitaus an der Spitze, gefolgt von Italien, aus welchem bis in die neuere Zeit die meisten unserer Gastarbeiter kamen, und erst an dritter Stelle von unserem östlichen Nachbarland Oesterreich, das dagegen bei den ordentlichen Einbürgerungen im innern Landesteil an zweiter Stelle vor Italien steht, während in Oberegg bei den ordentlichen Einbürgerungen die Reihenfolge Italien, Deutschland, Oesterreich lautet.

Abschliessend möchte der Verfasser allen, die ihn bei der Bearbeitung des innerrhodischen Familiennamenbuches unterstützten, den besten Dank aussprechen, insbesondere Ratschreiber Dr. H. Grosser, Appenzell, und den beiden Zivilstandsbeamten, Kreiskommandant E. Mazenauer, Appenzell, und Bezirksschreiber E. Bischofberger, Oberegg, die ihm stets bereitwillig die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung stellten und die Arbeit durch nützliche Hinweise und Anregungen wohlwollend förderten.

| | Appenzell | Oberegg |
|--|-----------|---------|
| Ordentliche Einbürgerung | | |
| 1800—1900 | 6 | |
| 1901—1952 | 18 (4) | |
| seit 1953 | 36 (14) | 8 (4) |
| Wiedereinbürgerung | | |
| bis 1952 | 38 (7) | 9 |
| seit 1953 | | |
| Art. 19 BüG | 8 (1) | |
| Art. 58/58 bis BüG | 154 (15) | 24 (2) |
| Wiedereinbürgerung und erleichterte Einbürgerung | 41 (8) | 16 (2) |
| Erleichterte Einbürgerung | 3 | 1 (1) |
| Beibehaltung des Bürgerrechts | | |
| bis 1952 | 10 (3) | 3 |
| seit 1953 | 226 (15) | 38 (2) |

| | Ordentliche Einbürgerung | Wiederein- bürgerung | Erleichterte Einbürgerung | Beibehaltung des Bürgerrechtes | Andere Faktoren | Total |
|---------------|-----------------------------|-------------------------|------------------------------|-----------------------------------|--------------------|----------|
| Appenzell | | | | | | |
| Argentinien | | | | 2 | | 2 |
| Belgien | | | | 3 | 1 | 4 |
| Brasilien | | | | 1 | | 1 |
| Bulgarien | | | | 1 | | 1 |
| Deutschland | 32 (10) | 130 (12) | 2 | 92 (9) | 36 (4) | 292 (35) |
| England | | 4 | | 11 | | 15 |
| Finnland | | | | 1 | | 1 |
| Frankreich | | 5 | | 4 | 4 | 13 |
| Griechenland | | | | 2 | | 2 |
| Indien | | | | 1 | | 1 |
| Israel | | | | | 1 | 1 |
| Italien | 7 (5) | 62 (6) | 1 | 47 (3) | 11 (1) | 128 (15) |
| Kanada | | | | 3 | | 3 |
| Libanon | | | | 1 | | 1 |
| Liechtenstein | | 2 | | | | 2 |
| Luxemburg | | | | 1 | | 1 |
| Marokko | | | | 2 | | 2 |

| | Ordentliche Einbürgerung | Wiederein- bürgerung | Erleichterte Einbürgerung | Beibehaltung des Bürgerrechtes | Andere Faktoren | Total |
|------------------|-----------------------------|-------------------------|------------------------------|-----------------------------------|--------------------|---------|
| Neuseeland | | | | 2 | | 2 |
| Niederlande | | 3 | | 3 | | 6 |
| Nigeria | | | | 1 | | 1 |
| Oesterreich | 17 (6) | 19 (4) | | 28 (2) | 5 | 69 (12) |
| Polen | | 1 | | 1 | | 2 |
| Rumänien | | 1 | | | | 1 |
| Spanien | | 1 | | 2 | | 3 |
| Syrien | | | | 1 | | 1 |
| Tschechoslowakei | 1 (1) | 3 (2) | | | 2 (1) | 6 (4) |
| Türkei | | 1 | | | | 1 |
| Ungarn | 3 (2) | 1 (1) | | 7 | | 11 (3) |
| USA | 1 | | | 15 (3) | 1 | 17 (3) |
| Venezuela | | | | 1 | | 1 |

Obereggen

| | | | | | | |
|------------------|--------|---------|-------|--------|-------|---------|
| Belgien | | | | | 1 | 1 |
| Deutschland | 2 (1) | 24 (2) | | 16 (1) | 3 (1) | 45 (5) |
| England | | | | 2 | | 2 |
| Frankreich | | 1 | | 2 | 1 | 4 |
| Griechenland | | | | | 1 | 1 |
| Italien | 3 (2) | 10 (1) | | 7 (1) | 1 | 21 (4) |
| Kolumbien | | | | 1 | | 1 |
| Liechtenstein | | | | 1 | | 1 |
| Luxemburg | | | | 1 | | 1 |
| Niederlande | | 1 | | 1 | | 2 |
| Oesterreich | 1 (1) | 10 (1) | 1 (1) | 3 | 1 | 16 (3) |
| Polen | 1 | | | 1 | | 2 |
| Rumänien | | | | 2 | | 2 |
| Spanien | | 1 | | | | 1 |
| Tschechoslowakei | 1 | 1 | | 1 | | 3 |
| Ungarn | | | | 4 | | 4 |
| USA | | | | 3 | | 3 |

Abkürzungen und Zeichen

Mit den Buchstaben a, b und c werden die Zeiträume bezeichnet, in welchem der betreffende Name eingebürgert oder ins Familien-

register aufgenommen wurde, wenn das Jahr nicht ermittelt werden konnte. Es bedeuten:

| | |
|------|--|
| a | = bis 1800 |
| b | = 1801—1900 |
| c | = seit 1901 |
| o.D. | = Zeit der Entlassung aus unserem Bürgerrecht oder des Erwerbs des Doppelbürgerrechtes unbekannt |
| o | = der betreffende Familienname wird nur von einer einzigen Person getragen |
| E | = Entlassung aus unserem Bürgerrecht |
| G | = Einbürgerung durch Geburt |

Anmerkungen

- 1) Familiennamenbuch der Schweiz, Zürich 1940, II S. 880.
- 2) Vgl. Z. Giacometti, Schweizerisches Bundesstaatsrecht, Zürich 1965, S. 177—181.
- 3) Giacometti a.a.O. S. 222.
- 4) Appenzeller Geschichte I, Appenzell und Herisau 1964, S. 100 f.
- 5) Carl Rusch, Die Rhoden des innern Landsteils von Appenzell, Freiburger Diss. iur., St.Gallen 1951, S. 29 f., 32, 34.
- 6) Rusch a.a.O. S. 45.
- 7) Appenzeller Geschichte I S. 414.
- 8) Rusch a.a.O. S. 45.
- 9) Verfassung des Kantons Appenzell der Innern Rhoden vom 30. Brachmonat 1814, Neudruck, Appenzell 1968, S. 8; Neu revidierte Verfassung des Kantons Appenzell der innern Rhoden vom 26. April 1829, Neudruck, Appenzell 1968, S. 8.
- 10) Landbuch des Kantons Appenzell Innerrhoden, nach der ältesten und letzten Erneuerung im Jahr 1585, St.Gallen 1828, S. 89 Art. 174. Vgl. Bruno Griesshammer, Die Verfassungsbestimmungen in den Appenzellischen Landbüchern bis zum Untergang der alten Eidgenossenschaft, Berner Diss. iur., Affoltern a. A. 1943, S. 72 f.
- 11) Giacometti a.a.O. S. 191.
- 12) Kurt Locher, Die Staats- und Gemeindeverwaltung im Kanton Appenzell I. Rh., St.Galler Diss. rer. pol., Winterthur 1963, S. 73 Anm. 87.
- 13) Giacometti a.a.O. S. 220 f.
- 14) Grossrats-Protokoll (GrRP) 1828—1859 S. 410. Das Verzeichnis der Heimatlosen vom 18. März 1851 und die weitem in diesem Abschnitt zitierten Schreiben befinden sich im Bundesarchiv, Bern.
- 15) Vgl. auch GrRP 1828—1859 S. 425, 428 und 433 f.
- 16) Giacometti a.a.O. S. 181, 210—212.
- 17) Geschäftsbericht über die Staatsverwaltung und Rechtspflege im Jahre 1954, S. 37 f.
- 18) Giacometti a.a.O. S. 202 f.
- 19) Hermann Grosser, Die Geschäfte der Landsgemeinde von Appenzell I. Rh. der Jahre 1850 bis 1967, Innerrhoder Geschichtsfreund 13 (1967), S. 22, 24, 36, 39, 40, 45. Landsgemeindemandate seit 1953. Ueber Pfr. Falk vgl. auch Jakob Signer, Chronik der Appenzell-I. Rh. Liegenschaften, Bezirk Rüte, Appenzellische Geschichtsblätter 15 (1953) Nr. 2, und die dort zitierte Literatur.

I. Familiennamen des Inneren Landes (Appenzell)

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|---------------|--|---|---|
| Abegg o | 1955 | Arth SZ | |
| Abler o | 1958 | Oesterreich | |
| Adjadj o | 1958 | Frankreich | |
| Aebisegger | a | | |
| Aeple o | 1945 | Waldkirch SG | |
| Aeschbacher o | 1953 | Rüderswil BE | |
| Albert o | 1953 | Deutschland | |
| Albrecht o | 1954 | Deutschland | |
| Alder | 1952 | Urnäsch | |
| Aldrighetti o | 1953 | Italien | |
| Allmann | 1851 | | |
| Amann o | 1937 | USA | |
| Amann o | 1944 | Oesterreich | |
| Amann o | 1954 | Deutschland | |
| Amann o | 1961 | Deutschland | |
| Amata o | 1963 | USA | |
| Amez-Droz o | 1961 | Villiers Le Locle La Chaux-de-Fonds | |
| Ammann o | 1921 | Oberriet SG | |
| Ammann o | 1941 | Klosters | |
| Ammann o | 1953 | Deutschland | |
| Ammann o | 1955 | Mosnang | |
| Amstutz o | 1962 | | |
| Andreani o | 1963 | Frankreich | |
| Appel o | 1954 | Deutschland | |
| Arcioni o | 1953 | Italien | Kilchberg ZH o 1960 |
| Armendariz o | 1959 | Argentinien | |
| Atassi o | 1955 | Syrien | |
| Auer | a | | |
| Avery o | 1961 | USA | |
| Bacher o | 1960 | Zürich | |
| Bachhofer o | 1956 | Deutschland | |
| Bachschmied o | 1959 | Oesterreich | |
| Bader | 1954 | Langenbruck BL | |
| Bächtold o | 1961 | Schleitheim | |
| Baldauf o | 1956 | Italien | |
| Balgar o | 1962 | Deutschland | |
| Ban o | 1946 | Ungarn | |
| Barth | a | | |
| Battaglia o | 1958 | Scharans GR | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|----------------|--|---------------------------------|---|
| Bauer o | 1953 | Deutschland | |
| Bauer o | 1957 | | |
| Bauer o | 1960 | Salen-Reutenen TG Homburg TG | |
| Bauer o | 1961 | Deutschland | |
| Baumann | a | | USA |
| Baumann | 1919 | Deutschland | |
| Baumann o | 1953 | Deutschland Oesterreich | |
| Baumeister o | 1940 | Deutschland | |
| Baumgartner | 1851 | | |
| Baumgratz o | 1959 | Frankreich | |
| Baur o | 1960 | Deutschland | |
| Bawidamann o | 1946 | Rorschach | |
| Bear o | 1963 | Neuseeland | |
| Becker o | 1953 | Deutschland | |
| Behn o | 1954 | Deutschland | |
| Behr o | 1960 | Deutschland | |
| Bellezza o | 1954 | Italien | |
| Bellorti o | 1954 | Italien | |
| Bender o | 1963 | Deutschland | |
| Berger o | 1960 | Israel | |
| Bernard | 1969 | Oesterreich | |
| Bernardo o | 1962 | Italien | |
| Bernhart o | 1950 | | |
| Berton o | 1958 | Deutschland | |
| Bidese o | 1947 | Italien | |
| Biebow o | 1958 | Deutschland | |
| Bikowski o | 1957 | Deutschland | |
| Biller | 1928 | Deutschland | |
| Binder o | 1956 | USA | |
| Bischof o | 1951 | Stettfurt TG | |
| Bischof o | 1955 | Grub SG Eggersriet SG | |
| Bischof o | 1956 | Deutschland | |
| Bischofberger | a | | |
| Biser o | 1905 | Gais | |
| Bissegger o | 1957 | Braunau TG | |
| Blaesius o | 1962 | | |
| Bleuer o | 1955 | Biezwil SO | |
| Bliggensdorfer | 1952 | Wettswil a.A. | |
| Bodem o | 1953 | Deutschland | |
| Böbel o | 1963 | Deutschland | |
| Böhlen o | 1954 | Riggisberg BE | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|--------------|--|------------------------|--|
| Böhler o | 1954 | Oesterreich | |
| Böhnert o | 1958 | Deutschland | |
| Bolli | 1962 | Altdorf SH | |
| Bora o | 1954 | Italien | |
| Borel | 1938 | Neuenburg Couvét NE | Zürich 1954 |
| Bosmann o | 1955 | Niederlande | |
| Boss o | 1948 | Sigriswil BE | |
| Bosshard o | 1954 | Zürich | |
| Bosshart o | 1954 | Deutschland | |
| Bossi | 1946 | Caneggio TI | |
| Boulter o | 1953 | England | |
| Bozzoli o | 1963 | Frankreich | |
| Brack o | 1961 | | |
| Brander | a | | Zürich 1954 Zürich o 1959 |
| Braun o | 1957 | Deutschland | |
| Bravin o | 1954 | Italien | |
| Breitenmoser | a | | Horw LU 1924 |
| Breu | 1888 | Oberegg | |
| Breu | 1944 | Oberegg | |
| Breu o | 1958 | Oberegg | |
| Briner | 1952 | Fehraltorf ZH | |
| Brinkmann o | 1954 | Deutschland | |
| Britt o | 1945 | Obstalden GL | |
| Britz o | 1963 | Deutschland | |
| Broger | a | | Deutschland E 1930, E 1939 Dübendorf 1955 Kanada E 1931 USA G o 1951, G 1954 Zürich 1934, 1946, 1955, 1956 |
| Bronauer o | 1961 | Oesterreich | |
| Brühlmann | a | | Deutschland o 1948 Zürich 1963 |
| Brülisauer | a | | Stein AR E 1919 Willisau-Stadt o 1962 Winterthur 1931, 1960 Zürich o 1950, 1950 Basel vor 1916 Zürich 1921 (E 1926) |
| Brüni | 1851 | | |
| Bruggmann | 1947 | Lütisburg SG | |
| Brugnoni o | 1963 | Italien | |

| Familien- name | Jahr der Einbürgerung bezw. Auf- nahme ins Bürger- register | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|-------------------|--|------------------------------|--|
| Bruhin o | 1951 | Schwyz | |
| Brunne o | 1954 | Deutschland | |
| Brusacoram o | 1953 | Deutschland | |
| Bucher o | 1959 | Oesterreich | |
| Büchler | a | | Deutschland 1946, 1948 Hombrechtikon ZH 1923 Südafrikanische Union G o 1961 Zürich 1870, o 1919, o 1946, 1950, 1951 |
| Bültmann o | 1962 | Deutschland | |
| Bürgi o | 1958 | Kestenholz SO | |
| Bugnon o | 1961 | Bullet VD | |
| Burchardi o | 1958 | Deutschland | |
| Burgermeister o | 1944 | Herisau | |
| Burkart o | 1952 | Dagmersellen LU | |
| Burkert o | 1957 | USA | |
| Burla o | 1957 | Burg bei Murten | |
| Burnens o | 1941 | Oulens-sous- Echallens VD | |
| Buschauer | 1905 | Oesterreich | |
| Busin o | 1963 | Italien | |
| Busshart | 1937 | Opfershofen TG | |
| Butcher o | 1955 | England | |
| Butz o | 1942 | Opfikon ZH | |
| Butzerin o | 1953 | Oesterreich | |
| Caderas | 1933 | Ruschein GR | |
| Calzavara o | 1953 | Italien | |
| Campagnari o | 1953 | Italien | |
| Canal | 1953 | Italien | |
| Cantele | 1966 | Italien | |
| Caselli o | 1958 | Italien | |
| Cassinelli o | 1963 | Italien | |
| Cattaneo o | 1960 | Italien | |
| Cavalleri | 1947 | Italien | |
| Cazorzi o | 1946 | Italien | |
| Cenci o | 1962 | Italien | |
| Chirigotis o | 1948 | USA | |
| Civelli | 1949 | Egg ZH | |
| Clark o | 1957 | USA | |
| Clausen o | 1954 | Deutschland | |
| Clerici | 1953 | Italien | |
| Clerici o | 1953 | Italien | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|--------------|--|------------------------|---|
| Conforti o | 1936 | USA | |
| Conradi o | 1961 | Deutschland | |
| Coreth | 1953 | Oesterreich | |
| Corti | 1953 | Italien | |
| Corti o | 1965 | Italien | |
| Costa o | 1949 | Brasilien | |
| Cricco o | 1957 | Italien | |
| Czeremuga o | 1953 | Polen | |
| Czykan o | 1954 | Frankreich | |
| Dachs o | 1958 | Deutschland | Zürich o 1958 |
| Dähler | a | | Erlenbach ZH 1961 Winterthur vor 1919 Zürich 1954 |
| Darman o | 1961 | Italien | |
| De Blom o | 1953 | Niederlande | |
| De Boni o | 1917 | Italien | |
| Dechert o | 1953 | Deutschland | |
| De Florian | 1959 | Winterthur | |
| Delabays o | 1960 | Uznach | |
| De la Mata o | 1959 | Frankreich | |
| Deller o | 1954 | Deutschland | |
| De Martin o | 1953 | Italien | |
| De Menech o | 1957 | Italien | |
| Denervaud o | 1956 | Bouloz FR Mossel FR | |
| Denys o | 1957 | Polen | |
| Derrer o | 1954 | Winkel ZH | |
| Dery o | 1921 | Italien | |
| Devetta o | 1954 | Italien | |
| Deutsche | 1891 | Deutschland | Basel 1939 Zürich 1954 |
| Dick | 1924 | Deutschland | |
| Dieterich o | 1936 | Deutschland | |
| Dietlicher o | 1960 | Deutschland | |
| Differt | 1937 | Deutschland | |
| Dimmeler | 1953 | Deutschland | |
| Dobler | a | | Bern 1954 Frankreich Zürich 1953, 1955, 1956, 1957 |
| Dörig | a | | Basel 1959 Bonfol BE o 1962 Deutschland 1941, E 1943, |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|--------------|--|--|---|
| | | | o 1944 Kaltbrunn SG o 1960 Lausanne 1960 Lindau ZH 1935 USA Uster 1957 Winterthur o 1931 Zürich o 1931, 1932, 1940, 1943, 1946, 1947, 1949, 1951(2), o 1953, 1953(2), 1958, o 1960, 1962 |
| Dörig | 1953 | Oesterreich | |
| Dörr o | 1945 | Deutschland | |
| Dolp o | 1967 | Deutschland | |
| Dopple | a | | USA |
| Dorigo | 1953 | Italien | |
| Dreher o | 1948 | Deutschland | |
| Dremel o | 1963 | Deutschland | |
| Droz o | 1961 | Basel Le Locle La Chaux-de-Fonds | |
| Duck o | 1957 | Deutschland | |
| Düringer o | 1953 | Oesterreich | |
| Duffy o | 1960 | England | |
| Duling o | 1959 | USA | |
| Eberhardt o | 1959 | Deutschland | |
| Ebnetter | a | | Frankreich o Winterthur 1938, 1950, 1961(2) Zürich 1956, 1957 |
| Eck o | 1962 | Deutschland | |
| Ederle o | 1953 | Deutschland | |
| Ege o | 1954 | Türkei | |
| Egle o | 1950 | Oesterreich | |
| Egli o | 1941 | Bäretswil ZH | |
| Egli o | 1951 | | |
| Egli o | 1960 | Bäretswil ZH | |
| Egloff o | 1949 | Staretschwil AG | |
| Ehrler o | 1953 | Deutschland | |
| Eichel o | 1930 | Deutschland | |
| Eitelbach o | 1956 | Deutschland | |
| Elser o | 1946 | Gossau SG | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|--------------|--|---------------------------|---|
| Ender o | 1963 | Oesterreich | |
| Engriser o | 1946 | Zürich St. Antönien GR | Zürich o 1960 |
| Enzler | a | | Lausanne o 1956 Oerlikon E 1921 Winterthur o 1936, 1945 Zürich 1942, 1947 |
| Erb o | 1954 | Deutschland | |
| Erdmann o | 1954 | Deutschland | |
| Erdmann o | 1954 | Deutschland | |
| Erdossy o | 1959 | Venezuela | |
| Ermacora o | 1956 | Italien | |
| Etter | a | | Basel 1963 Genf 1961 Heiden E 1881 Zürich 1938 |
| Etter o | 1953 | Heiden | |
| Eugster | a | | Basel 1950, 1955, 1957, 1962 St.Gallen E 1963 Zürich 1948 |
| Evrard o | 1956 | Belgien | |
| Exner o | 1956 | Deutschland | |
| Fabbio | 1962 | Italien | |
| Faccinetto o | 1954 | Italien | |
| Fässler | a | | Basel 1933, 1954 Bühler E 1950, E 1955 Deutschland o.D., E 1941, E 1942 Gams 1963 Lausanne 1956 Luzern 1946 USA o.D., G 1957 Walperswil BE 1948 Winterthur 1921, 1933, 1960 Zürich 1938, 1941, 1944, 1945, 1947, 1953(2), 1960, 1963 |
| Faietti | 1953 | Italien | |
| Fassnacht o | 1934 | Deutschland | |
| Fatzi o | 1962 | Oesterreich | |
| Faulhaber | 1953 | Deutschland | |
| Federer o | 1926 | Berneck SG | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|---------------|--|---------------------|---|
| Feiertag | 1904 | Deutschland | |
| Fenner | 1957 | Hütten ZH | |
| Ferrari | 1961 | Italien | |
| Fersel | 1910 | früher: Versel | |
| Fichter | 1952 | Deutschland | |
| Fineschi o | 1953 | Italien | |
| Fischer | 1949 | Triengen LU | |
| Fischer o | 1953 | Deutschland | |
| Fischer o | 1953 | Deutschland | |
| Fischer o | 1954 | Meisterschwanden AG | |
| Fischer o | 1955 | Oesterreich | |
| Fischer o | 1960 | Merenschwand AG | |
| Fitz o | 1962 | Oesterreich | |
| Flach o | 1955 | Deutschland | |
| Flammenegger | 1904 | | Genf 1953 |
| Flammer o | 1959 | Zuzwil SG | Winterthur o 1959 |
| Fleischmann o | 1960 | Altendorf SZ | |
| Flöhr o | 1939 | Deutschland | |
| Fokàs o | 1962 | Griechenland | |
| Fontanive | 1953 | Italien | |
| Forrer o | 1939 | | |
| Forster | 1955 | | |
| Francioni | 1953 | Italien | |
| Frangi | 1956 | Italien | |
| Frank o | 1953 | Deutschland | |
| Franke | 1918 | Deutschland | |
| Franken | 1945 | Deutschland | Zürich 1962 |
| Franken o | 1954 | Deutschland | |
| Frehner | a | | Zürich 1948, 1950 |
| Frei | a | | Arbon 1934 Zürich o 1953 |
| Frei | 1954 | Hemberg SG | |
| Frei o | 1955 | Hofstetten ZH | |
| Frei o | 1957 | Diepoldsau SG | |
| Freitag | 1953 | Deutschland | |
| Frick o | 1955 | Klingnau | |
| Friedlieb o | 1940 | Deutschland | Deutschland o 1948 |
| Fritsch | 1959 | Deutschland | |
| Fritsche | a | | Deutschland 1930 Zürich 1949, o 1952, 1952, 1956 |
| Fritz | 1851 | | Deutschland E 1939 Herisau E 1919 |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Namens Herkunft des | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|-----------------|--|---------------------|--|
| Fröhlich o | 1956 | Deutschland | Zürich 1928, 1946, 1949 |
| Frommelt o | 1954 | Liechtenstein | Zürich o 1959 |
| Fryml o | 1962 | Kanada | |
| Fuchs | a | | Basel 1961 Deutschland E 1930, 1946 Rorschach 1920 Zürich 1932, 1937, 1957 Zürich o 1955 |
| Furter o | 1936 | Staufen AG | Zürich 1932, 1949 |
| Fuster | a | | |
| Gabathuler o | 1959 | Wartau SG | |
| Gähwyler o | 1940 | | |
| Galbusera o | 1957 | Italien | |
| Gallio o | 1953 | Italien | |
| Gallizioli o | 1957 | Italien | |
| Gallus | 1851 | | |
| Gamper o | 1958 | Stettfurt TG | |
| Ganna | 1953 | Italien | |
| Gantenbein o | 1962 | Grabs SG | |
| Gartenhauser | a | | |
| Gáspár o | 1960 | Ungarn | |
| Gasparini o | 1957 | Italien | |
| Gasser o | 1947 | Schwyz | |
| Gassner | 1851 | | Deutschland E 1913 |
| Gauss o | 1963 | Deutschland | |
| Gebert o | 1959 | | |
| Gehlhaar o | 1962 | Deutschland | |
| Gehrig o | 1952 | Basel Kappel SG | Basel o 1963 |
| Gehrke o | 1960 | Deutschland | |
| Geiger | a | | |
| Geiger | 1946 | Sitterdorf TG | |
| Gené o | 1963 | Spanien | |
| Geretti o | 1962 | Hospental UR | |
| Gerner o | 1952 | Deutschland | |
| Gerstemberger o | 1954 | Rumänien | |
| Gibson o | 1957 | USA | |
| Giesinger o | 1958 | Oesterreich | |
| Giger o | 1962 | Engi GL | |
| Girardi | 1953 | Italien | |
| Girsberger o | 1961 | | |
| Glauser o | 1963 | Worb BE | |
| Gmeiner o | 1936 | Oesterreich | |
| Gmünder | a | | Winterthur 1937, 1947, |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|---------------|--|---------------------|---|
| | | | 1948, 1951 Zürich o 1948, o 1955, 1960, 1961 |
| Gmür o | 1961 | | |
| Gobbo o | 1963 | Italien | |
| Göhri o | 1953 | Deutschland | |
| Goerner o | 1934 | USA | |
| Gösi o | 1959 | Ungarn | |
| Goeth o | 1952 | Deutschland | |
| Götz | 1951 | Rüti ZH | |
| Goldener | a | | Bern 1923 Zürich 1953 |
| Gollino o | 1953 | Italien | |
| Gollino | 1953 | Italien | |
| Gollino o | 1961 | Italien | |
| Goltz o | 1953 | Deutschland | |
| Gorlin o | 1953 | Italien | |
| Gottschall o | 1933 | Oerlikon | |
| Graber | 1967 | Oesterreich | |
| Graf | a | | Zürich 1952(2), 1962, 1963 |
| Graf o | 1946 | Rebstein | |
| Graf | 1962 | Bühler | |
| Grasmück | 1920 | Deutschland | |
| Gress o | 1954 | Deutschland | |
| Grevenstein o | 1954 | Deutschland | |
| Grimm o | 1959 | Deutschland | |
| Gröger | 1969 | Oesterreich | |
| Groepper o | 1959 | Deutschland | |
| Grontzki o | 1958 | Deutschland | |
| Gross o | 1957 | Deutschland | |
| Grossmann o | 1949 | Zürich | Zürich o 1960 |
| Grubenmann | a | | Basel 1937 Teufen E o 1936, E 1936 Zürich 1961 |
| Grübel o | 1955 | Untereggen SG | |
| Grunke o | 1956 | Deutschland | |
| Gschwend | a | | Zürich 1913, 1947, 1956, 1963 |
| Gubser o | 1947 | Quarten SG | |
| Güdel | 1941 | Ursenbach BE | |
| Guillois o | 1956 | Frankreich | |
| Gunz o | 1946 | Deutschland | |
| Gut o | 1959 | Deutschland | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|----------------|--|---------------------|---|
| Haaf o Haas | 1953 a | Deutschland | Deutschland E 1937, o.D. Zürich 1928, 1951, 1958 |
| Häberlin o | 1950 | Illighausen TG | |
| Hafner o | 1953 | Balsthal SO | |
| Hagen | 1942 | Uesslingen TG | Uesslingen TG 1951 |
| Hagmann o | 1957 | Sevelen SG | |
| Hahn o | 1959 | Mannenbach TG | |
| Hannel o | 1944 | Tschechoslowakei | Zürich o 1963 |
| Hall o | 1963 | England | |
| Haller o | 1967 | Deutschland | |
| Handl | 1943 | Oesterreich | |
| Handl o | 1954 | Oesterreich | |
| Hanning | 1956 | Deutschland | Deutschland 1956 |
| Hanny | 1896 | Oesterreich | Emmen LU 1948 |
| Harbusch o | 1954 | Deutschland | |
| Harter o | 1960 | Deutschland | |
| Hartmann o | 1953 | Deutschland | |
| Hartmann o | 1966 | Deutschland | |
| Haslbeck | 1956 | Deutschland | |
| Hasnedl o | 1957 | Oesterreich | |
| Hau o | 1967 | Deutschland | |
| Hautle | a | | Winterthur 1950 Zürich 1952 |
| Hediger o | 1949 | Reinach AG | |
| Hegelbach | 1941 | | |
| Hehle o | 1955 | Oesterreich | |
| Hehli | 1851 | | Zürich 1961 |
| Heidt o | 1960 | Deutschland | |
| Heim | a | | |
| Hein o | 1963 | Deutschland | |
| Heine o | 1954 | Deutschland | |
| Heiniger o | 1940 | | |
| Heinz | a | | Zürich 1950, 1954 |
| Heinzemann o | 1953 | Deutschland | |
| Helff-Hibler o | 1931 | Oesterreich | |
| Henne o | 1963 | Deutschland | |
| Hennig o | 1962 | Niederlande | |
| Henning o | 1961 | Deutschland | |
| Henri o | 1954 | staatenlos | |
| Hensch o | 1943 | Niederbüren SG | |
| Herfordt o | 1959 | Deutschland | |
| Hermann o | 1942 | Auswil BE | |
| Hersche | a | | Dübendorf 1963 |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|--------------|--|------------------------|--|
| | | | Frankreich o 1936 Wädenswil o 1961 Winterthur 1957 Zürich 1929, 1940 |
| Herz o | 1860 | Deutschland | |
| Herzberg o | 1953 | Deutschland | |
| Hetzel o | 1960 | Ungarn | |
| Heuermann o | 1962 | Deutschland | |
| Heunisch o | 1962 | Deutschland | |
| Hill o | 1960 | England | |
| Hintsch | 1969 | Ungarn | |
| Hintze o | 1955 | Deutschland | |
| Hirner o | 1953 | Deutschland | |
| Höhener | a | | |
| Hölller o | 1956 | Oesterreich | |
| Hörler | a | | Genf 1961 Winterthur 1953 Zürich 1950, 1951 |
| Hörler o | 1929 | Bühler | |
| Hörterer o | 1953 | Deutschland | |
| Hofstetter | 1937 | Wildhaus | |
| Hohlmann o | 1954 | Deutschland | |
| Holderegger | a | | Oetwil am See ZH 1961 Zürich 1948 |
| Holdschuh o | 1954 | Deutschland | |
| Holzer | 1903 | Rüthi SG | |
| Holzmann o | 1959 | Deutschland | |
| Homanner | 1945 | Deutschland | |
| Honegger o | 1960 | | |
| Hongler o | 1963 | Berneck SG | |
| Hopfensitz o | 1954 | Deutschland | |
| Horváth o | 1951 | Ungarn | |
| Horvath | 1969 | Ungarn | |
| Huber | a | | Basel 1939, 1955 Herisau E 1939 Luzern 1953 St.Gallen 1925 USA E o 1932 Waldstatt AR E 1939 Zürich 1914, 1919, 1949, 1954, 1958, 1961 |
| Huber | 1945 | Deutschland | |
| Huber o | 1953 | Hornussen AG Luzern | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|----------------|--|---------------------|--|
| Huber o | 1953 | Oberwangen TG | |
| Huber o | 1953 | Berg TG | |
| Huber o | 1963 | Zürich | |
| Hubler o | 1959 | Twann BE | |
| Hügli o | 1959 | Sumiswald BE | |
| Hüppi | 1933 | St.Gallenkappel | Winterthur o 1963 |
| Hürlimann o | 1954 | Walchwil | |
| Hug o | 1951 | Zuzwil SG | |
| | | Niederhelfenschwil | |
| Humbert-Droz o | 1938 | Le Locle | |
| | | La Chaux-de-Fonds | |
| Hummler o | 1967 | Deutschland | |
| Humpeler o | 1967 | Deutschland | |
| Hundsichler o | 1956 | Oesterreich | |
| Hunkeler o | 1954 | Luzern | |
| Hutter o | 1962 | Oberriet SG | |
| Jacoby o | 1954 | Deutschland | |
| Jäger o | a | | Ausgestorben 1964 |
| Jaeger | 1953 | Deutschland | |
| Janka | 1956 | Oesterreich | |
| | 1959 | | |
| Jeker o | 1959 | | |
| Jereb o | 1954 | Italien | |
| Jermann o | 1954 | Frankreich | |
| Ihle | 1953 | Deutschland | |
| Imgrüth o | 1946 | Wallisellen ZH | Dübendorf o 1955 |
| | | Ruswil LU | |
| Imhof o | 1963 | Iffwil BE | |
| Inäbnit o | 1954 | Grindelwald BE | |
| Inauen | a | | Deutschland E 1927, o 1959 Horgen 1949 Winterthur 1940, 1956, 1962(2) Zollikon 1945 Zürich 1945, 1954, 1961, 1962 |
| Juillerat o | 1944 | Rebévelier BE | Rebévelier BE o 1948 |
| Jung o | 1954 | Deutschland | |
| Kabbaj o | 1959 | Marokko | |
| Kaiser o | 1949 | Leuzigen BE | |
| Kaltoffen o | 1962 | Deutschland | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|---------------|--|----------------------------|---|
| Kapp o | 1962 | Deutschland | |
| Kappelmann o | 1955 | Deutschland | |
| Kaspar o | 1962 | Zürich | |
| Kassel | 1953 | Deutschland | |
| Kaufmann o | 1939 | Mumpf AG | |
| Kegel | a | | Zürich 1962 |
| Keiber o | 1954 | Deutschland | |
| Keller | a | | Frankreich o ca. 1917 Uitikon ZH 1956 Zürich o 1946, 1959 |
| Keller o | 1941 | | |
| Keller o | 1946 | Andwil SG | |
| Keller o | 1955 | Kirchberg SG | |
| Keller o | 1965 | Deutschland | |
| Kemper o | 1961 | Deutschland | |
| Kenney o | 1950 | USA | |
| Kern o | 1966 | Oesterreich | |
| Kertész o | 1960 | Ungarn | |
| Kieber o | 1954 | Liechtenstein | |
| Kipfer o | 1954 | Lützelflüh BE Neuenburg | |
| Kiss o | 1960 | Ungarn | |
| Klarer | a | | Basel 1950 USA 1940, G 1953 Winterthur 1958 |
| Klasen o | 1956 | Luxemburg | |
| Kleinstein o | 1961 | Samnaun GR | |
| Klemensberger | 1914 | Oesterreich | Zürich 1950 |
| Klock o | 1953 | Deutschland | |
| Kloos o | 1954 | Deutschland | |
| Klotz o | 1961 | Italien | |
| Knecht o | 1950 | Döttingen AG | |
| Knechtle | a | | Basel 1944 USA o 1950 Zürich 1951, o 1952, 1955, 1959, 1961 |
| Kniep o | 1953 | Deutschland | |
| Knieps o | 1954 | Deutschland | |
| Knights o | 1957 | England | |
| Knill | a | | Schaffhausen 1921 Zürich 1951, 1962 |
| Knobel o | 1961 | Schwändi GL | |
| Knüppel o | 1961 | Deutschland | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|--------------|--|---------------------|--|
| Koch | a | | Deutschland 1908 St.Gallen E 1916 Zürich 1938, 1955 |
| Kölbener | a | | Basel 1955 Zürich 1963(2) |
| Koep o | 1953 | Deutschland | |
| Koerber o | 1954 | Deutschland | |
| Körper o | 1963 | Deutschland | |
| Koller | a | | Bischofszell 1898 Deutschland E 1942, o.D. Gais E 1955 Genf 1924 Kilchberg ZH 1952 Ruschein GR o 1944 Thalwil E 1953 Waldstatt AR E 1949 Winterthur 1950 Zürich 1944, 1954, 1955, 1956, 1957 |
| Komposch o | 1963 | Oesterreich | |
| Konrad o | 1960 | Oesterreich | |
| Kopp o | 1954 | Hitzkirch | |
| Koppers o | 1954 | Deutschland | |
| Koster | a | | Basel 1960 Zürich 1957, o 1961, 1963(2) |
| Krämer | 1851 | | |
| Krämer o | 1943 | Deutschland | |
| Kraft o | 1957 | Deutschland | |
| Krasemann o | 1960 | Deutschland | |
| Kraus o | 1956 | Deutschland | |
| Krauss o | 1955 | Liechtenstein | |
| Kreis o | 1952 | Zihlschlacht TG | |
| Kress o | 1954 | Deutschland | |
| Krippel o | 1939 | Tschechoslowakei | |
| Krohn | 1954 | Deutschland | |
| Krohn o | 1963 | Deutschland | |
| Krüger o | 1957 | Deutschland | |
| Krüsi | a | | |
| Kühne o | 1956 | | |
| Kurz | 1953 | Deutschland | |
| Kutter | 1958 | Deutschland | |
| Lackinger o | 1960 | Deutschland | |
| Lämmli | 1955 | Herisau | |

| Familien- name | Jahr der Einbürgerung bezw. Auf- nahme ins Bürger- register | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|-------------------|--|--------------------------|--|
| Lai o | 1955 | Italien | |
| Lampert | 1927 | Zürich | |
| Landhäuser o | 1960 | Deutschland | |
| Lang | 1918 | | Basel 1923 |
| Lang | 1938 | | |
| Lange o | 1954 | Deutschland | |
| Laszlo o | 1963 | Ungarn | |
| Laub o | 1956 | Tübach SG | |
| Laubbacher | a | | Horgen E o 1934 |
| Lautenbach | 1956 | Deutschland | |
| Lavallée o | 1945 | Frankreich | |
| Lehmann o | 1955 | Freiburg Alterswil FR | |
| Lehmann o | 1959 | Schneisingen AG | |
| Lehner | a | | |
| Lehuin o | 1953 | Frankreich | |
| Leimgruber o | 1962 | Herznach AG | |
| Lengen o | 1962 | Embd VS | |
| Lerchenmüller o | 1934 | Oesterreich | |
| Leuenberger | 1958 | | |
| Leung o | 1963 | England | |
| Leutenegger o | 1956 | Krillberg TG | |
| Lieberherr o | 1954 | Kappel SG | |
| Lieberherr o | 1957 | Kappel SG | |
| Liebich o | 1953 | Deutschland | |
| Limbursky o | 1924 | Tschechoslowakei | |
| Linherr | 1862 | USA | |
| Lipp o | 1951 | Sursee LU | |
| Locherer o | 1957 | Deutschland | |
| Löpfe | 1928 | Häggenchwil SG | |
| Longhi o | 1958 | Oesterreich | |
| Lorenz o | 1960 | Oesterreich | |
| Lotti o | 1953 | Italien | |
| Lüber | 1926 | Kirchberg SG | |
| Lüscher o | 1952 | Muhen AG | Basel o 1952 |
| Lüttgen o | 1953 | Deutschland | |
| Lützenkirchen o | 1960 | Deutschland | |
| Luptowitz o | 1963 | USA | |
| Luraschi o | 1953 | Italien | |
| Lutz | a | | |
| Macchia o | 1961 | Italien | |
| März o | 1961 | Deutschland | |
| Maestri o | 1961 | Italien | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|--------------|--|---------------------------|---|
| Maggio o | 1953 | Italien | |
| Magnaguagno | 1953 | Italien | |
| Mair o | 1948 | Oesterreich | |
| Maissen o | 1931 | Truns GR | |
| Manini o | 1943 | Bovernier VS | |
| Manser | a | | Basel 1914, 1945, 1960 Deutschland o.D. Frankreich o 1911 Kanada E o 1938 Luzern 1946 Neftenbach ZH 1954 Oesterreich o 1959 Winterthur 1949 Zürich 1946, 1947, 1951, 1959, 1962, 1963(2) |
| Mantovani o | 1963 | Italien | |
| Manzoni | 1919 | Italien | |
| Marbacher o | 1946 | Marbach LU | |
| Marcon o | 1955 | Italien | |
| Mariotti o | 1930 | Italien | |
| Marti o | 1951 | Kallnach BE | |
| Marti o | 1953 | Schangnau BE | |
| Marti o | 1957 | Langenthal BE | |
| Martin o | 1962 | England | |
| Martinelli | 1953 | Italien | |
| Martinelli o | 1957 | Italien | |
| Mascetti o | 1950 | Italien | |
| Mascetti o | 1950 | Italien | |
| Mascher o | 1967 | Oesterreich | |
| Masera o | 1954 | Italien | |
| Masetta o | 1962 | Italien | |
| Mast | 1953 | Deutschland | |
| Mast o | 1953 | Landschlacht TG | |
| Mathis o | 1961 | Wolfenschiessen NW | |
| Matorin o | 1957 | Kanada | |
| Mattle o | 1954 | Zürich Oberrohrdorf AG | Zürich o 1954 |
| Matzinger o | 1960 | Rüdlingen SH | |
| Mauchle o | 1953 | St.Gallen | |
| Maurer o | 1955 | | |
| May o | 1939 | Bagnes VS | |
| Mayer | a | | |
| Mazenauer | a | | Gansingen AG o 1956 |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|---------------|--|---------------------------|---|
| | | | Genf 1958 Melchnau BE 1953 Muotathal SZ o 1940 Teufen E 1896 Winterthur 1949 Zürich o 1959 |
| Meier o | 1932 | aus Mayer | |
| Meier o | 1949 | Buchs LU | |
| Meier o | 1954 | Rümlang ZH | |
| Meier o | 1954 | Deutschland | |
| Meier o | 1960 | Winterthur | |
| Meier | 1966 | Oesterreich | |
| Meister o | 1954 | Deutschland | |
| Melenk o | 1958 | Deutschland | |
| Melmer o | 1956 | Oesterreich | |
| Menzi | 1968 | Filzbach GL | |
| Mercurio o | 1955 | Italien | Zürich o 1955 |
| Meredith o | 1953 | England | |
| Merk o | 1953 | Deutschland | |
| Merz o | 1954 | Beinwil am See AG | |
| Merz o | 1968 | Deutschland | |
| Merzari o | 1959 | Italien | |
| Messmer o | 1959 | Erlen TG Mühlebach TG | |
| Mettler | 1934 | | |
| Metzger o | 1948 | Eschenz TG | |
| Meyer o | 1953 | Deutschland | |
| Miklin o | 1961 | Oesterreich | |
| Miller o | 1926 | USA vorher Deutschland | |
| Miller o | 1967 | Deutschland | |
| Milz o | 1948 | Griesenberg TG | |
| Mirus o | 1961 | Deutschland | |
| Mittelholzer | a | | Wetzikon ZH 1957 Zürich 1944 |
| Mitterer o | 1956 | Oesterreich | |
| Mittermeier o | 1958 | Oesterreich | Winterthur o 1958 Chêne-Bourg GE 1963 Genf 1960 Wetzikon ZH 1957 Winterthur 1950 Zürich o 1959 |
| Mock | a | | |
| Möhrle | 1946 | Deutschland | |
| Möller o | 1916 | Deutschland | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|-----------------|--|------------------------|---|
| Mösler | a | | |
| Molitor o | 1954 | Deutschland | |
| Montanari o | 1953 | Italien | |
| Moraschinelli | 1960 | Italien | |
| Morath | 1959 | Deutschland | |
| Moreschi o | 1962 | Italien | |
| Morgan o | 1959 | Indien | |
| Moro | 1934 | Italien | |
| Moro | 1953 | Italien | |
| Moro o | 1954 | Italien | |
| Mosch | 1851 | | Winterthur o 1920 |
| Moser | a | | Basel 1934, o 1941 Deutschland E 1930 Küsnacht ZH 1955 Zürich E 1891, E 1929 |
| Motzer | 1919 | Deutschland | |
| Mühlbeyer o | 1953 | Deutschland | |
| Mühlemann o | 1957 | | Zürich o 1957 |
| Mühlheim o | 1960 | Scheuren BE | |
| Mülders o | 1960 | Deutschland | |
| Müller | a | | Kloten ZH 1959 Niederglatt ZH 1944 |
| Müller o | 1948 | Böhmen | |
| Müller o | 1952 | Auw AG | |
| Müller o | 1953 | Deutschland | |
| Müller o | 1953 | Tschechoslowakei | |
| Müller o | 1954 | Deutschland | |
| Müller | 1958 | Diegten BL | |
| Müller o | 1959 | Deutschland | |
| Müller o | 1963 | Bürglen TG | |
| Müller-Hansen o | 1957 | Deutschland | |
| Müllner | 1953 | Deutschland | |
| Müntener o | 1930 | Buchs SG Sevelen SG | |
| Mürb o | 1953 | Deutschland | |
| Muller o | 1954 | Niederlande | |
| Nachbauer | 1917 | Oesterreich | |
| Näf o | 1957 | St. Peterzell SG | |
| Nassif o | 1957 | Libanon | |
| Nazeyrollas o | 1961 | Frankreich | |
| Neeser o | 1958 | Schlossried AG | |
| Nef | 1950 | Urnäsch | |
| Neff | a | | Luzern 1960 |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|----------------|--|---------------------|---|
| | | | Mugena TI o 1963 Schönenberg ZH o 1954 Seebach ZH o 1928 Winterthur 1943, 1951, 1955, 1962 Zürich 1932, 1942, o 1952, o 1955, o 1956, o 1959, 1960, 1962, 1963 |
| Neff o | 1967 | Deutschland | |
| Netzer | 1967 | Deutschland | |
| Neubauer o | 1958 | Deutschland | |
| Neubecker | 1911 | Deutschland | |
| Niederer o | 1915 | Lutzenberg AR | |
| Niederkofler o | 1959 | Oesterreich | |
| Niedermann o | 1941 | Jonschwil SG | |
| Nikoloff o | 1955 | Bulgarien | |
| Nisple | a | | Zürich 1933, 1936, 1950, 1959 |
| Nobel | 1851 | | |
| Nobs o | 1959 | Seedorf BE | |
| Nock | 1934 | Deutschland | England G o 1955 |
| Nork o | 1954 | Deutschland | |
| Novello o | 1944 | Italien | |
| Nüesch o | 1963 | | |
| Nüsperli o | 1962 | Aarau | |
| Oberdorfer | 1944 | Deutschland | |
| Oertle | a | | |
| Oji o | 1961 | Nigeria | |
| O'Neill o | 1963 | England | |
| Osta | 1953 | Italien | |
| Oswald | 1943 | Sommeri TG | |
| Oswald o | 1960 | Deutschland | |
| Ott o | 1919 | Böhmen | |
| Ott o | 1944 | Deutschland | |
| Pagnini o | 1959 | Italien | |
| Paillier o | 1963 | Frankreich | |
| Paky | 1952 | Oesterreich | |
| Parietti o | 1954 | Italien | |
| Parolini o | 1956 | Italien | |
| Pasquale | 1909 | | |
| Pasquariello o | 1959 | Italien | |
| Passeri o | 1961 | Italien | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|----------------|--|---------------------|---|
| Pauletti o | 1953 | Italien | |
| Pauletti o | 1956 | Italien | |
| Pauletti o | 1957 | Italien | |
| Pedrolini | 1953 | Italien | |
| Peter o | 1946 | Deutschland | |
| Peterer | a | | Kaltbrunn SG 1962 |
| Petschen o | 1950 | | |
| Pfister | 1851 | | |
| Philippsthal o | 1961 | Deutschland | |
| Piccolin o | 1949 | Dübendorf ZH | |
| Pichler o | 1959 | Oesterreich | |
| Pietrogiovanna | 1932 | Italien | |
| Pilger o | 1954 | Deutschland | |
| Piller o | 1960 | Oesterreich | |
| Pirpamer o | 1961 | Italien | |
| Pitney o | 1962 | England | |
| Pracht o | 1962 | Deutschland | |
| Praet o | 1951 | Belgien | Deutschland o 1951 |
| Prange o | 1954 | Deutschland | |
| Preisig | a | | Basel 1910 |
| Prochazka | 1968 | Deutschland | |
| Pujol | 1953 | Spanien | |
| Raabe o | 1953 | Deutschland | |
| Räss | a | | Genf 1953 Thal SG o 1938 |
| Ratti o | 1953 | Italien | |
| Rauber | 1912 | Deutschland | |
| Ravaglia o | 1958 | Italien | |
| Rebholz o | 1954 | Deutschland | |
| Rechsteiner | a | | Basel 1937 Bühler E 1945 Winterthur 1942 Zürich 1948, 1949 |
| Rector o | 1954 | Deutschland | |
| Regli o | 1956 | Hospental UR | |
| Regli o | 1960 | Hospental UR | |
| Reich o | 1956 | Deutschland | |
| Reichle | 1953 | Deutschland | |
| Reinle o | 1960 | Stein AG | |
| Reis o | 1949 | Oesterreich | |
| Reisinger | 1953 | Oesterreich | |
| Rempfler | a | | |
| Renggli o | 1963 | Entlebuch LU | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|--------------|--|-------------------------|---|
| Renner | 1938 | Deutschland | |
| Renshofer o | 1957 | Deutschland | |
| Rey | 1938 | Hitzkirch | |
| Rhyner o | 1962 | Buchs SG Elm GL | |
| Richener | 1954 | Signau BE | |
| Rieder o | 1953 | Deutschland | |
| Riegert o | 1917 | Deutschland | |
| Rietmüller o | 1910 | Deutschland | |
| Rigolet o | 1946 | Uznach SG | |
| Rimann o | 1945 | | |
| Ritzel o | 1953 | Deutschland | |
| Rode o | 1954 | Deutschland | |
| Römer o | 1954 | Deutschland | |
| Rösch | 1953 | Oesterreich | |
| Rösinger o | 1968 | Deutschland | |
| Rohner | vor 1876 | Oberegg | |
| Rohner o | 1957 | | |
| Roney o | 1954 | USA | |
| Roos | 1945 | | |
| Rosengarth o | 1959 | Deutschland | |
| Roters o | 1960 | Deutschland | |
| Roth o | 1948 | Niederbipp BE Zürich | |
| Roth o | 1955 | Degersheim SG | |
| Roth o | 1961 | Deutschland | |
| Rubak o | 1963 | Oesterreich | |
| Ruberto o | 1961 | Italien | |
| Ruchti o | 1955 | Rapperswil BE | |
| Ruckstuhl o | 1898 | Braunau TG | |
| Ruckstuhl o | 1937 | St.Gallen | St.Gallen o 1955 |
| Rudin o | 1961 | Lausen BL | |
| Rüd o | 1922 | Deutschland | |
| Rüedi o | 1949 | St. Margrethen TG | |
| Rüesch o | 1953 | Bronschhofen SG | |
| Ruef | 1851 | | |
| Rühle o | 1955 | Deutschland | |
| Rütsche o | 1952 | Kirchberg SG | |
| Rusch | a | | Basel 1893 Ecublens VD 1957 Gais E 1902 Kanada o.D. Küsnacht ZH 1959 Männedorf ZH 1959 |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|----------------|--|-------------------------|--|
| | | | Tablat SG E 1846 USA G 1943 Walperswil BE 1959 Zürich 1938, 1940, 1952, 1953, 1962 |
| Rusconi o | 1948 | Italien | |
| Russ o | 1955 | Deutschland | |
| Ruther | 1953 | Deutschland | |
| Saint o | 1961 | England | |
| Salzlechner o | 1956 | Oesterreich | |
| Sander o | 1962 | Deutschland | |
| Sandmayer o | 1953 | Deutschland | |
| Sant o | 1959 | Italien | |
| Santala o | 1956 | Finnland | |
| Sauer o | 1960 | Ungarn | |
| Saurer o | 1955 | Oesterreich | |
| Sauter o | 1954 | Deutschland | |
| Sauter o | 1961 | Schönholzerswilen TG | |
| Sawatzki o | 1953 | Deutschland | |
| Saxer o | 1946 | St.Gallen Sevelen SG | |
| Scanavino o | 1953 | Italien | |
| Schaaf o | 1923 | Deutschland | |
| Schacht o | 1954 | Deutschland | |
| Schäfer o | 1910 | Deutschland | |
| Schäfer o | 1954 | Deutschland | |
| Schaffitel | 1851 | | |
| Schai | a | | Basel 1937 Bassersdorf ZH 1958 Genf 1960 Kanada E o 1938 Leysin VD 1959 Zürich 1923, 1952, 1958 |
| Schaumburg o | 1954 | Deutschland | |
| Schefer | a | | |
| Scheier | a | | |
| Schellenberg | 1907 | Pfäffikon ZH | |
| Schelp o | 1953 | Deutschland | |
| Scherf o | 1958 | Deutschland | Winterthur o 1958 |
| Scherrer o | 1959 | Gams SG | |
| Scheuermeier o | 1950 | Winterthur | |
| Scheve o | 1954 | Deutschland | |

| Familien- name | Jahr der Einbürgerung bezw. Auf- nahme ins Bürger- register | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|-----------------------|--|------------------------|--|
| Schichan o Schiegg | 1959 a | Deutschland | Deutschland E 1941 Winterthur 1932 |
| Schiesser o | 1958 | Linthal GL | |
| Schilling o | 1954 | Deutschland | |
| Schläpfer | a | | Wetzikon ZH 1957 |
| Schläpfer o | 1950 | | |
| Schlepfer | a | | |
| Schmid | a | | Deutschland o.D., E o 1937, E o 1939 Lausanne 1960 Zürich 1939, 1960, 1962 |
| Schmid | 1910 | Deutschland | |
| Schmid | 1932 | Schübelbach SZ | |
| Schmid o | 1953 | Deutschland | |
| Schmitt o | 1953 | Deutschland | |
| Schmitz o | 1961 | Deutschland | |
| Schmitz o | 1962 | Deutschland | |
| Schneider | 1851 | | |
| Schneider o | 1967 | Oesterreich | |
| Schnider | a | | |
| Schoch | a | | |
| Schoch o | 1950 | | |
| Schoch o | 1955 | Herisau | |
| Schoft o | 1960 | Deutschland | |
| Schranz o | 1953 | Oesterreich | |
| Schreier o | 1958 | Deutschland | |
| Schrepfer o | 1962 | Obstalden GL | |
| Schrepfer o | 1962 | Obstalden GL | |
| Schubnell o | 1953 | Deutschland | |
| Schürpf | a | | Basel 1946, 1963 Bühler E 1939 Horgen 1952 Zürich 1933 |
| Schüssler o | 1953 | Deutschland | |
| Schuffelen o | 1961 | Deutschland | |
| Schuhwerk | 1900 | Deutschland | |
| Schultes | 1953 | Oesterreich | |
| Schulze-Kadelbach o | 1956 | Deutschland | |
| Schumacher o | 1954 | Wangen SO | |
| Schwab o | 1957 | Deutschland | |
| Schwab o | 1957 | Kerzers FR | |
| Schwager o | 1919 | Balterswil TG | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|----------------|--|---------------------------------|--|
| Schwarzkopf | 1953 | Deutschland | |
| Schwenk o | 1904 | Deutschland | |
| Schwickert o | 1953 | Deutschland | |
| Schwinn o | 1956 | Deutschland | |
| Seebacher | 1949 | Oesterreich | |
| Seeger o | 1954 | Deutschland | |
| Seemann o | 1954 | Deutschland | |
| Seiffhart o | 1954 | Deutschland | |
| Sessegolo o | 1953 | | |
| Sexl | 1949 | Deutschland | |
| Sidler o | 1959 | Neuenkirch LU Grosswangen LU | Neuenkirch LU o 1959 Grosswangen LU o 1959 |
| Sieber o | 1951 | Widnau SG | |
| Siebert o | 1948 | Deutschland | |
| Siegenthaler | 1918 | | |
| Signer | a | | Frankreich 1930 Wädenswil 1958 Winterthur 1955 Zürich 1949, 1951, 1954, 1956, o 1959, 1959, 1961, 1962(3), 1963 |
| Sigrist o | 1955 | Obfelden ZH | |
| Simarro o | 1960 | Spanien | |
| Simon o | 1955 | Belgien | |
| Sina o | 1960 | Italien | |
| Sinz o | 1954 | Oesterreich | |
| Smaza o | 1957 | Marokko | |
| Smirek o | 1916 | Deutschland | |
| Sohm o | 1956 | | |
| Soldera o | 1935 | Italien | |
| Solèr o | 1957 | Lumbrein GR | |
| Solér o | 1959 | Vrin GR | |
| Sommer o | 1956 | Deutschland | |
| Sommerhalder o | 1952 | | |
| Sonderer | a | | Deutschland E 1934 |
| Sparascio o | 1959 | Italien | |
| Sparr | 1918 | Oesterreich | |
| Speck | a | | Dübendorf 1955 Winterthur 1954 Zürich 1948, 1953 |
| Sperling o | 1954 | Deutschland | |
| Spinell | 1944 | Italien | |
| Spitzer o | 1953 | Oesterreich | |
| Sprecher o | 1954 | Aesch BL | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|----------------|--|---------------------|---|
| Stabel o | 1934 | Deutschland | |
| Stabile o | 1961 | Italien | |
| Stach o | 1953 | Italien | |
| Städler o | 1949 | Altstätten SG | |
| Stäuble o | 1958 | Sulz AG | |
| Stahl o | 1961 | Busswil TG | |
| Stahlberger | 1950 | Deutschland | |
| Stalder o | 1953 | Schwarzenberg LU | |
| Stampfli o | 1957 | | |
| Stark | a | | Zürich 1950 |
| Steerwood o | 1957 | England | |
| Stefani o | 1963 | | |
| Steffen o | 1958 | Dürrenroth BE | |
| Steffen | 1962 | Dürrenroth BE | |
| Steiger | a | | Winterthur 1948 |
| Steiger o | 1955 | Deutschland | |
| Stein o | 1933 | | |
| Steiner o | 1962 | Rieden SG | |
| Steiner o | 1962 | Deutschland | |
| Stephens o | 1963 | USA | |
| Sterza o | 1953 | Italien | |
| Steuble | a | | |
| Stien o | 1956 | Kanada | |
| Stock o | 1963 | Oesterreich | |
| Stöckli o | 1955 | Hofstetten SO | |
| Stoller o | 1948 | Grindelwald | |
| Storni o | 1959 | Lugaggia TI | |
| Straub o | 1949 | Altishausen TG | |
| Streule | a | | Basel 1956 |
| Stricker o | 1953 | Deutschland | |
| Strub o | 1956 | Basel | Basel o 1957 |
| Studach | 1948 | | |
| Studer o | 1958 | Brislach BE | |
| Studhalter o | 1954 | | |
| Sturzenegger o | 1961 | Walzenhausen | |
| Süsstrunk | 1948 | Flurlingen ZH | |
| Sutter | a | | Basel 1948, 1955, 1962 Deutschland o 1912 Winterthur 1930 (E o 1941) Zürich o 1951, 1951, 1954, 1963 |
| Sutter o | 1936 | Rebstein | |
| Sutter o | 1954 | Jonschwil SG | |

| Familien- name | Jahr der Einbürgerung bezw. Auf- nahme ins Bürger- register | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|-------------------|--|--|--|
| Tacchini | 1953 | Italien | |
| Täschler o | 1961 | Muolen SG | |
| Tanner | a | | |
| Tanner | 1944 | Urnäsch | |
| Tanner o | 1953 | Richterswil ZH | |
| Tatana o | 1962 | Neuseeland | |
| Teirlinck o | 1963 | Belgien | |
| Tenhaef o | 1953 | Deutschland | |
| Thaler o | 1961 | Krinau SG | |
| Theus o | 1945 | Ems GR | |
| Thiele o | 1954 | Deutschland | |
| Thiemann o | 1958 | Deutschland | |
| Thönig o | 1953 | Oesterreich | |
| Thönig o | 1959 | Oesterreich | |
| Thoma o | 1949 | | |
| Thomas o | 1954 | England | |
| Thomson o | 1947 | USA | |
| Thum o | 1954 | Deutschland | |
| Thurrow o | 1953 | Deutschland | |
| Tibolla o | 1953 | Italien | |
| Tobler | 1917 | früher Dobler | |
| Tobler | 1923 | früher Dobler | |
| Tobler | 1926 | früher Dobler | |
| Todesco | 1953 | Italien | |
| Tomasini o | 1953 | Italien | |
| Tomio o | 1961 | Italien | |
| Tonelli o | 1959 | Italien | |
| Traber o | 1960 | Homburg TG Warth TG Oberbüren SG | |
| Tribelhorn | a | | |
| Tröndle o | 1953 | Deutschland | |
| Tronci o | 1958 | Italien | |
| Tschöll o | 1963 | Italien | |
| Turani | 1915 | Italien | |
| Turrin o | 1950 | Italien | |
| Uhl | 1953 | Deutschland | |
| Uhlmann o | 1937 | Wynigen BE | |
| Uhlmann o | 1959 | Vechingen BE | Zürich o 1959 |
| Ullmann | 1958 | | |
| Ulmann | a | | Basel 1950, 1956 Zürich 1940, E 1943, 1944, 1950, o 1953 |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|----------------|--|---------------------|---|
| Ulrich o | 1962 | Deutschland | |
| Vacchelli o | 1953 | Italien | |
| Valli o | 1955 | Italien | |
| van der Baan o | 1956 | Niederlande | |
| Vecsey o | 1963 | Ungarn | |
| te Velthuis o | 1953 | Niederlande | |
| Vendramini o | 1961 | Italien | |
| Veraguth o | 1942 | Masein GR | |
| Versell | 1851 | | |
| Vicini | 1935 | Italien | |
| Vicini | 1953 | Italien | |
| Vicini | 1958 | Italien | |
| Villefumade o | 1920 | Frankreich | |
| Vitzthum | 1943 | Oesterreich | |
| Völmle o | 1953 | Deutschland | |
| Vogt o | 1958 | Deutschland | |
| Voigt o | 1963 | Deutschland | |
| Voysey o | 1963 | England | |
| Vystrcil o | 1920 | | |
| Waeschle o | 1953 | Zürich | |
| Wahl o | 1954 | Deutschland | |
| Waidelich o | 1954 | Deutschland | |
| Waizenegger o | 1967 | Deutschland | |
| Waldburger | a | | |
| Waldburger o | 1941 | Teufen | |
| Waldvogel o | 1961 | Stetten SH | |
| Walser o | 1953 | Quarten SG | |
| Wanger o | 1962 | Winterthur Aarau | |
| Weber o | 1931 | Alt St. Johann SG | |
| Weber | 1933 | Oberhelfenschwil | |
| Weder o | 1952 | Diepoldsau | |
| Weidmann o | 1948 | Zürich | |
| Weiler o | 1967 | Deutschland | |
| Weiser o | 1961 | Deutschland | |
| Weishaupt | a | | Basel 1960 Winterthur 1958 Zürich 1944, 1947 |
| Weiss o | 1956 | Schlieren ZH | |
| Wenger o | 1955 | Basel | Basel o 1955 |
| Wenzl | 1917 | Deutschland | |
| Werthmüller o | 1962 | Rumendingen BE | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|----------------|--|--------------------------|--|
| Wetter | a | | Le Petit-Saconnex GE o 1925 Weinfeldern 1914 Winterthur 1949 Zollikon 1945 |
| Wettmer | a | | |
| Wiche o | 1956 | Deutschland | |
| Wick | 1940 | Wuppenau TG Zuzwil SG | |
| Wick | 1945 | Zuzwil SG | |
| Wickerath o | 1954 | Deutschland | |
| Wickle o | 1952 | Krummenau SG | |
| Widmann o | 1962 | Deutschland | |
| Widmer o | 1946 | Mosnang SG | |
| Wiedemann o | 1958 | Deutschland | |
| Wieder | 1933 | Zürich | |
| Wild | a | | Basel 1937, 1942, 1945 Deutschland E 1936 Widnau SG o 1957 Wil SG 1932 Zürich 1927, 1962 |
| Wild o | 1953 | Deutschland | |
| Windel o | 1954 | Deutschland | |
| Winiger o | 1961 | | |
| Winkelmann o | 1945 | | |
| Wohnlich o | 1946 | Arbon Frasnacht TG | |
| Wolfslast o | 1963 | Deutschland | |
| Wollschläger o | 1954 | Deutschland | |
| Woods o | 1948 | USA | USA o 1948 |
| Wyss | a | | Zürich 1900 |
| Zanardi o | 1958 | Italien | |
| Zanderigo | 1934 | Italien | |
| Zatti o | 1931 | Italien | |
| Zaugg o | 1957 | Eriswil BE | |
| Zaugg o | 1962 | Langnau BE | |
| Zech | 1938 | Oesterreich | |
| Zeller | a | | Basel 1959 Deutschland 1941, 1942 Zürich 1955 |
| Zill o | 1965 | Deutschland | |
| Zimmerer o | 1964 | Deutschland | |
| Zimmermann | 1872 | Deutschland | |
| Zimmermann | 1878 | Oesterreich | Küsnacht ZH 1958 |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|--------------|--|---------------------|---|
| Zimmermann | 1953 | Deutschland | |
| Zimmermann o | 1953 | Deutschland | |
| Zippo o | 1963 | Italien | |
| Zitt o | 1960 | Altstätten SG | |
| Ziskat o | 1954 | Deutschland | |
| Zogg o | 1955 | | |
| Zollet o | 1956 | Italien | |
| Zollinger o | 1926 | Gossau ZH | Zürich o 1963 |
| Zotti | 1953 | Italien | |
| Zuberbühler | a | | |
| Zuccaro o | 1953 | Italien | |
| Zürcher | a | | |
| Zuffellato | 1953 | Italien | |
| Zuglian o | 1962 | Italien | |
| Zumsteg o | 1949 | Etzgen AG | |
| Zurbriggen o | 1960 | Saas-Almagell VS | |

II. Familiennamen des Aeusseren Landes (Obereggi)

| | | | |
|-----------------|------|--------------------|-------------------------------|
| Albertin o | 1959 | Italien | |
| Altorfer | 1932 | Hegnau-Volketswil | |
| Amat o | 1954 | Spanien | |
| Apo | 1953 | Italien | |
| Arnold o | 1953 | Deutschland | |
| Artho o | 1932 | | |
| Aschmann o | 1959 | Küssnacht | |
| Bachmann o | 1936 | Männedorf ZH | |
| Baltensperger o | 1945 | Hochfelden | |
| Bandel | 1851 | | |
| Bänziger | a | | Zürich o o.D. |
| Baratto o | 1953 | Italien | |
| Bargähr o | 1941 | Valzeina GR | |
| Barts o | 1957 | Deutschland | |
| Baumgartner | 1954 | Oberriet-Kriessern | |
| Baumgartner | 1954 | Deutschland | |
| Bereiter | 1941 | Deutschland | |
| Berger | 1953 | Deutschland | |
| Bernasconi o | 1954 | Italien | |
| Berner o | 1954 | | |
| Bischof | a | | |
| Bischofberger | a | | Basel 1942, 1943 Genf 1961 |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|----------------------------|--|-------------------------|---|
| | | | Luzern 1946 Solothurn 1947 Winterthur 1950(4), 1952, 1958, 1959(?), Zürich 1951, 1952, 1954(2), 1955, 1958, 1961 |
| Bischofberger o Blatter | 1967 a | Oesterreich | Kolumbien E 1932 Zürich 1942 |
| Blum o | 1961 | Zürich | |
| Bösch o | 1944 | | |
| Borsos o | 1958 | Ungarn | |
| Breda o | 1960 | Italien | |
| Breit o | 1956 | Deutschland | |
| Breu | a | | Chêne-Bourg GE 1934 Winterthur 1948, 1956 Zürich 1936 |
| Bruderer | 1920 | Trogen | |
| Brunner o | 1958 | Deutschland | |
| Bührer o | 1919 | Lohn SH | |
| Bürki | a | | Zürich 1950, 1954 |
| Burgermeister o | 1957 | Neuwilen | |
| Burgmaier | 1954 | Deutschland | |
| Carr o | 1953 | USA | |
| Christl o | 1958 | Deutschland | |
| D'Acierno o | 1941 | Italien | |
| Dengler | 1953 | Deutschland | |
| Dobler o | 1953 | Appenzell Wittenbach | |
| Eberle o | 1950 | Häggenschwil | |
| Eckhart | 1953 | Oesterreich | |
| Epper o | 1952 | Gottshaus TG | |
| Eugster | a | | Basel 1921 (E 1933), 1961 Dietikon o 1961 Dübendorf 1952, 1955 Horgen 1952 USA 1921 Winterthur 1950 Zürich o 1935, 1950, 1958 |
| Eugster o | 1955 | Altstätten | |
| Faccioli o | 1963 | Italien | |
| Fink o | 1960 | Deutschland | |
| Föger | 1953 | Oesterreich | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|----------------|--|----------------------|---|
| Frei o | 1923 | Diepoldsau-Schmitter | |
| Frei o | 1947 | Krinau | |
| Frey o | 1950 | | |
| Friedl | 1918 | Böhmen | |
| Gächter o | 1922 | Oberriet SG | |
| Gallati o | 1961 | Näfels GL | |
| Gassmann o | 1963 | Deutschland | |
| Gehring o | 1896 | Einsiedeln | |
| Geiger | a | | Bischofszell o.D. Opfikon ZH 1959 Zürich 1950 |
| Gibillini o | 1953 | Italien | |
| Girsch o | 1959 | Frankreich | |
| Glanzmann o | 1956 | Marbach LU | |
| Glaser | 1905 | Deutschland | Zürich 1959 |
| Göggel | 1953 | Deutschland | |
| Götz o | 1953 | Deutschland | |
| Gomm o | 1953 | Oesterreich | |
| Groth o | 1911 | Deutschland | |
| Grzesik o | 1955 | Polen | England o 1960 |
| Guldimann o | 1949 | Lostorf | |
| Gyss o | 1958 | Deutschland | |
| Hack o | 1960 | Luxemburg | |
| Hämmerle o | 1961 | Oesterreich | |
| Härle o | 1953 | Deutschland | |
| Haller o | 1956 | Deutschland | |
| Hartmann o | 1953 | Deutschland | |
| Hediger o | 1950 | Reinach AG | |
| Heizmann o | 1956 | Schaffhausen | |
| Henkel o | 1954 | Deutschland | |
| Hersche o | 1941 | Appenzell | |
| Hess o | 1962 | Seon AG | |
| Horn | 1933 | | |
| Huggenberger o | 1926 | | |
| Hummel | 1930 | Deutschland | |
| Hummer o | 1954 | Oesterreich | |
| Husi o | 1951 | Basel Wangen SO | Rapperswil o 1959 |
| Jakatics o | 1962 | Ungarn | |
| Jiannikis o | 1958 | Griechenland | |
| Jordan | 1967 | Deutschland | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|---------------|--|---------------------|--|
| Isler | 1938 | | |
| Kästli | a | | |
| Kaiser | 1928 | Deutschland | Basel 1935 |
| Kast o | 1960 | Rehetobel | |
| Kehl | b | | Winterthur 1949 |
| Kellenberger | a | | Zürich 1937 |
| Keller o | 1961 | Oberbüren SG | |
| Kertész o | 1962 | Ungarn | |
| Ketterer o | 1954 | Deutschland | |
| Kirsteuer o | 1942 | Rumänien | |
| Klee | a | | |
| Klee | 1931 | | |
| Knuser | a | | Dällikon o 1956 |
| Köppel o | 1932 | Au | |
| Kullmann o | 1953 | Deutschland | |
| Kurz o | 1953 | Deutschland | |
| Larcher o | 1954 | Hochfelden ZH | |
| Latzer | 1953 | Deutschland | |
| Leemans o | 1941 | Belgien | |
| Leuch | a | | |
| Leuenberger o | 1949 | Rüschelen BE | |
| Lindemann o | 1959 | Deutschland | |
| Link | 1953 | Deutschland | |
| Locher | a | | Basel 1931, 1950, 1954(2), 1960 Luzern 1943 USA G o.D. Zürich 1947(2), 1958, 1963 |
| Lüthy o | 1959 | Basel | |
| Lutz o | 1957 | Thal SG | |
| Märtens o | 1958 | Deutschland | |
| Manhard o | 1958 | Deutschland | |
| Mantel o | 1962 | Deutschland | |
| Mathis o | 1942 | Bütschwil | |
| Meier | 1851 | | |
| Meli o | 1952 | Mels | |
| Mendel | 1945 | Tschechoslowakei | |
| Metzger o | 1896 | Feuerbach | |
| Mielsch o | 1961 | Deutschland | |
| Mösler o | 1926 | Appenzell | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|--------------|--|---------------------|---|
| Müller | 1960 | Sigriswil BE | |
| Nagel o | 1962 | Basel und Zürich | |
| Neira o | 1937 | Kolumbien | |
| Nessler | 1953 | Oesterreich | Horn TG 1961 |
| Neukom o | 1954 | Rafz ZH | |
| Niederer o | a | | |
| Niederer o | 1957 | Walzenhausen | |
| Noack o | 1953 | England | |
| Oberle | 1953 | Deutschland | |
| Oberle | 1967 | Deutschland | |
| Obrist o | 1950 | | |
| Oesch o | 1955 | Balgach | |
| Pergher o | 1953 | Italien | |
| Pfeifer o | 1953 | Niederlande | |
| Pizzolon o | 1962 | Italien | |
| Platzer | 1954 | Italien | |
| Ployer | 1939 | Oesterreich | |
| Prister o | 1962 | Oesterreich | |
| Racchi | 1954 | Italien | |
| Reiser | 1950 | Deutschland | |
| Renggli o | 1955 | Entlebuch | |
| Rettich o | 1953 | Deutschland | |
| Richard o | 1954 | Wynau BE | |
| Ridolfi o | 1956 | Italien | |
| Rieser | 1950 | Zezikon | |
| Rinner | 1953 | Deutschland | |
| Rohner | a | | |
| Roncoroni | 1953 | Italien | |
| Ruffenach o | 1953 | Frankreich | |
| Rutz o | 1941 | Krummenau | |
| Ruzzo o | 1957 | Italien | |
| Sachs o | 1953 | USA | |
| Sager o | 1961 | | |
| Schärer | 1961 | Hirzel | |
| Schiavio o | 1953 | Italien | |
| Schmid | a | | Basel 1942, 1946, 1956 Lausanne 1956 Zürich 1960 |
| Schmid | 1940 | Deutschland | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|--------------|--|----------------------|---|
| Schmid o | 1962 | Schübelbach | |
| Schmitt o | 1944 | Deutschland | |
| Schneider o | 1953 | Oesterreich | |
| Schneider o | 1954 | Oesterreich | |
| Schneider | 1956 | Oesterreich | |
| Schneider o | 1958 | Deutschland | |
| Schneuwly o | 1962 | Wünnewil Freiburg | |
| Seiler o | 1963 | Muttenz | |
| Selva | 1953 | Italien | |
| Siegl o | 1959 | Tschechoslowakei | |
| Siegert o | 1955 | Oesterreich | |
| Sikora o | 1954 | Oesterreich | |
| Snow o | 1962 | USA | |
| Sonderegger | a | | USA G 1954 Zürich 1945, 1951, 1952, 1954, 1956, 1958(2), 1959 |
| Sonntag o | 1938 | Rumänien | |
| Spiess o | 1907 | Heiden | |
| Stäbler | 1925 | Oberbüren SG | |
| Städler o | 1954 | Altstätten SG | |
| Steckel o | 1962 | Deutschland | |
| Steiger o | 1927 | Altstätten SG | |
| Stoop | 1913 | Amden SG | Zollikon 1962 Zürich o.D. Meilen 1957 |
| Stump | 1915 | Oesterreich | |
| Stump | 1953 | Oesterreich | |
| Sunier o | 1941 | Nods BE | |
| Tanner | a | | |
| Thum o | 1950 | | |
| Thurner | 1953 | Oesterreich | |
| Tinazzi | 1953 | Italien | |
| Tobler o | 1937 | Wolfhalden | |
| Tobler o | 1937 | Zollikon | |
| Ulmann o | 1932 | Appenzell | |
| Vairetti | 1953 | Italien | |
| Vögeli o | 1943 | Oesterreich | |
| Wachter o | 1962 | Liechtenstein | |
| Wäckerle o | 1954 | Deutschland | |
| Wälchli o | 1955 | Madiswil BE | |

| Familienname | Jahr der Einbürgerung bzw. Aufnahme ins Bürgerregister | Herkunft des Namens | Doppelbürgerrechte Uebertragung des Namens auf andere Bürgerorte Entlassungen |
|--------------|--|---------------------|---|
| Walser | a | | |
| Washington o | 1960 | USA | |
| Weber o | 1917 | Unterentfelden AG | |
| Weidmann o | 1946 | Lufingen ZH | |
| Werschler | 1959 | Polen | |
| Wierdsma o | 1958 | Niederlande | |
| Wildhaber o | 1952 | Winterthur Flums | |
| Winkler o | 1963 | Blumenstein BE | |
| Woodhouse o | 1951 | England | |
| Zehnder | 1940 | Birmensdorf | Dübendorf 1955 |